

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

4. Jahrgang / Nummer 37 • Oktober 2012

Kostenlos zum Mitnehmen



Beste Bedingungen im neuen Hort in Fahrland. Für Jana Franke, Tim-Oliver Granzow, Katharina Wolter, Katharina Beschorner, Marius Friedrich, Erzieherin Jacqueline Westphal und Laurin Karl (v.l.n.r.) gibt es im Medienraum viel zu entdecken. (Seite 15) Foto: Rainer Dyk



„Stadtwanderung“ mit der
Rathauspitze „aufs Land“.
Seite 6-7



In Fahrland wurde Erntedank
gefeiert.
Seite 14



Physiotherapie Katja Woldt
 Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
 Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
 Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

**Vermessungsbüro
 Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann**
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
 in Land Brandenburg



**Grundstücksvermessungen
 Vermessungen zum Bauantrag**

Ketziner Straße 19
 14476 Potsdam-OT Fahrland
 info@bkkauffmann.de

Tel.: 033 208/5 19 12
 Fax.: 033 208/5 19 13
 www.bkkauffmann.de

**Ihre Anzeige im Heveller:
 033 1/2 00 97 08**



Autovermietung BUS/PKW
 Wublitzstraße 20
 14469 Potsdam
 033202/6 17 01 · 0151/19 05 42 51
 www.vermietung-grube.de

medien PUNKT potsdam
 Hessestraße 5
 14469 Potsdam
 info@medienpunkt-potsdam.de

**OLIVER
 LORENZ**
 Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent
 begleite ich Sie auf dem Weg zum
 erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer
 Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen
 persönlich in einem für Sie
 unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201 . 505 30
 www.oliverlorenz-immobilien.de
 lorenz@oliverlorenz-immobilien.de



Torsten Baumgarten
 Ringstraße 23
 14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de



GRIENEISEN BESTATTUNGEN
 vormals Begräbnishilfe in Potsdam SEIT 1890



Bestattungen und Vorsorge jederzeit kostenlos Hausbesuche

Heinrich-Mann-Allee 20 | 14473 Pdm | 0331 / 29 39 23
 Friedrich-Ebert-Straße 113 | 14467 Pdm | 0331 / 280 00 03
 Informationen unter www.bestattung-potsdam.de

**buchhandlung
 kladow** **Andreas Kuhnow**

Kladower Damm 386
 D-14089 Berlin
 Telefon 030/3 65 41 01
 Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
 oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow



**Tischlerei
 Gänserich**
 Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
 Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rolläden,
 Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
 wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Dobbertzler Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
 Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist nun schon drei Jahre her, dass wir Ihnen den ersten HEVELLER angeboten haben. Für die Groß Glienicker und die Neu Fahrländer hatte sich nicht viel geändert, denn sie hatten ja bis dahin ihre Ortsteilblätter Havelkurier und Landbote. Trotzdem gab es natürlich Vorbehalte: Alle Ortsteile in einem Heft, wird der eigene da nicht untergehen? Nun ja, wir haben uns bemüht, die Befürchtungen zu entkräften und ihnen mit dem Blick über den Tellerrand zu begegnen. Und noch etwas ist uns gelungen, das nicht zu unterschätzen ist: Wir bringen den HEVELLER auch in die City (da ist er immer gleich vergriffen) und ins Rathaus. Jeder Stadtverordnete bekommt ihn und kann sich über die Ortsteile informieren. Vielleicht haben wir ja damit dazu beigetragen, dass immer öfter mal die Ortsteile zum Thema werden.



Die „Stadtwanderung“ aufs Land war schon mal ein gutes Zeichen, denn die Verwaltung hat ja in den Ortsteilen ein bisschen was gutzumachen angesichts ihrer Ablehnung, 2014 zum Themenjahr „Ländlicher Raum“ zu machen. Und die Anträge für die Ortsteile auf der letzten Stadtverordnetenversammlung sind konkret (Seite 4).

Den Fahrlander See (ist wirklich die richtige Schreibweise) zu übernehmen, sollte wohl selbstverständlich sein. Allerdings, selbst, wenn man ihn vom Land kostenlos bekommt, werden auch finanzielle Verpflichtungen auf die Stadt zukommen. Aber den geografischen Mittelpunkt des Landes nun auch noch in der Landeshauptstadt zu haben – das sollte es wert sein.

In Fahrland zeigt sich die Kompliziertheit der Entwicklung in

den Ortsteilen exemplarisch: Satellitenstädte am Rand der City, deren Einwohner kaum noch Verbindungen zu den Alt-Einwohnern haben. Und wenn das auch noch in Bauplänen so organisiert wird, dass man zur Semmelhaack-Siedlung schon vor dem eigentlichen Dorf abbiegt, dann passiert es eben, dass mancher neuer Fahrländer tatsächlich nicht weiß, dass Fahrland auch eine Kirche hat.

In Groß Glienicke findet man solches nicht, da boomt zwar auch der Zuzug, aber es gibt eine gesunde Mischung der Einwohnerschaft.

Aus dieser Sicht sind manche Probleme hausgemacht – stadtplanerisch nicht weit genug in den Sozialraum gedacht.

Eine Siedlung an einen Ortsteil zu hängen, ist eben anders zu durchdenken, als die gleiche Größenordnung in der City zu bauen.

Rainer Dyk

Inhalt

Seite 4

Stadtverordnete mit Beschlüssen zu Ortsteilen

Seite 5

TÖRÖÖ in Potsdam

Seiten 6 – 7

„Stadtwanderung“ führte aufs Land

Seiten 8 – 9

Christian Kube und Janek Buchheim sahen sich in Fahrland um

Seiten 10 – 11

Sacrow

Seite 12

Bornim

Seite 13

Marquardt

Seite 14

Neu Fahrland

Seiten 15 – 17

Fahrland

Seiten 18 – 31

Groß Glienicke

Seiten 32 – 33

Kladow

Seite 34

Spandau

Seiten 35 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

Seite 42

Vermischtes

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. Herausgeber: „medienPUNKTpotSDam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de

Internet: www.medienpunktpotSDam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Hans Groschupp (PR/Anzeigen); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08).

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Mehrere Anträge zu Ortsteilen auf der Stadtverordnetenversammlung am 19. September

Stadt soll Fahrländer See übernehmen



Kaum bekannt, aber mit touristischem Potential: der geografische Mittelpunkt des Landes Brandenburg im Fahrländer See.

Den Fahrländer See zu übernehmen, den das Land gerade mit 64 anderen vom Bund gekauft hat, um sie vor Privatisierungen zu schützen – das soll geprüft werden. So jedenfalls einer der Beschlüsse der Stadtverordneten in der September-Sitzung. Dabei spielen auch der geografische Mittelpunkt Brandenburgs eine Rolle, der im See liegt und touristisch zu entwickeln wäre.

Mit ihren Anträgen hatte sich die LINKE bei der letzten Stadtverordnetenversammlung mehreren brennenden Problemen in den

Ortsteilen zugewandt. Ein für alle Ortsteile bedeutender ist die Forderung nach Entbürokratisierung der Anträge für die finanzielle Unterstützung der Kultur- und Vereinsarbeit in den Ortsteilen. Es gehe nicht an, dass ehrenamtlich Tätige, die das Gemeinschaftsleben in den Orten tragen, von den bürokratischen Hürden abgeschreckt werden und gar keine Anträge mehr stellen. Den Ortsbeiräten müsse mehr Eigenständigkeit eingeräumt werden, über Beträge bis zu gewissen Grenzen selbst entscheiden zu dürfen. Der Antrag

wird jetzt in den Ausschüssen behandelt.

Ein brennendes Problem in Marquardt, die freiwillige Feuerwehr, ist ebenfalls auf die Tagesordnung gesetzt worden. Ihr Gerätehaus taugt gerade mal zum Unterstellen eines Fahrzeuges. Nun gibt es die Chance, ein Gerätehaus mit Sanitäranlagen und Schulungsraum zu bekommen, wenn ein Investor das Gelände kaufen kann, dort Wohnungen baut und der Feuerwehr ein neues Quartier zur Miete baut. Den Vorschlag beraten jetzt die Stadtverordneten.

Standorte und Termine des Schadstoffmobils im Oktober 2012

Potsdamer Privathaushalte können Schadstoffe, wie beispielsweise Haushaltschemikalien, flüssige Altfarben und Klebstoffreste sowie Elektrokleingeräte kostenlos beim Schadstoffmobil der Stadtentsorgung Potsdam GmbH abgeben.

Standorte des Schadstoffmobils am 18.10.2012

Marquardt, Fahrländer Weg, Feldscheune 09:00 – 09:30 Uhr
 Paaren, Parkplatz 09:45 – 10:15 Uhr
 Satzkorn, Gemeindeamt 11:00 – 11:30 Uhr
 Fahrländ, Kartzower Dorfstraße/An der Kirche 11:40 – 12:10 Uhr
 Fahrländ Marquardter Straße 13:00 – 13:30 Uhr
 Groß Glienicke Seepromenade/Glienicker Dorfstraße 14:15 – 15:00 Uhr
 Neu-Fahrländ, Am Wiesenrand, Parkplatz 15:30 – 16:00 Uhr

Standorte des Schadstoffmobils am 25.10.2012

Sacrow, Kladower Straße, Feuerwehr 09:00 – 09:30 Uhr
 Nedlitz, Nedlitzer Straße/Am Golfplatz 09:50 – 10:20 Uhr
 Bornim, Max-Eyth-Allee, Buswendepunkt 11:00 – 11:30 Uhr
 Grube, Kirche 11:40 – 12:10 Uhr
 Golm, Reiherbergstraße Parkplatz 13:00 – 13:30 Uhr
 Eiche, Mehlbeerenweg/Eichenring 13:40 – 14:10 Uhr

Bitte warten Sie bis das Schadstoffmobil an Ihrem Sammelplatz angekommen ist und geben dann die Schadstoffe direkt ab. Einfach abgestellte schadstoffhaltige Abfälle gefährden u.a. spielende Kinder und die Umwelt! Angenommen werden schadstoffhaltige Abfälle (möglichst in Originalverpackung) bis zu 20 kg pro Abfallart.

Kita Haus Sonnenschein

- kleine familiäre Einrichtung
- frisches, gesundes Essen aus hauseigener Küche (tägliches Abmelden möglich)
- Nestraum für die Kleinsten (ab 9. Lebenswoche)
- Vorschule, Erstellen individueller Portfolios

Wir haben noch Plätze frei!

Öffnungszeiten
 Montag – Freitag
 6.00 – 17.00 Uhr
 Keine Schließzeit im Sommer

Ullrich-Steinhauer-Straße 3a
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
 Tel. 033201 317 26 Fax
 033201 440 51
 info@kita-haus-sonnenschein.de

Wenn unbewusste Traumata sich lösen ... über

"Es ist ja nicht? Aber, mit Du nicht!"

- Partnerkonflikte
- sich wiederholende Situationen
- spirituelle Psychosen
- Ängste und Depressionen

Individuelle Intensivtherapie

Sylvia Dahlheimer
 Heilpraktikerin für Psychotherapie & Klinische Hypnose
 Hegelallee 45 · 14467 Potsdam
 Tel.: 0331.64744145 · www.onlineheilpraxis.de

DIE PRAXIS FÜR DAS UNGESAGTE

Staatlich geprüfte
 Instrumentallehrerin
 erteilt

Unterricht an der Harfe

Infos unter: 0179/6 62 77 73 und
www.harfenunterricht-potsdam.de Elisabeth Freyer

Elfe Donnelly – der Name klingt ungemein erfunden – so wie eben die von dieser englischen Autorin wirklich erfundenen Namen und Geschichten um Bibi Blocksberg oder Benjamin Blümchen.

Donnelly wurde 1950 geboren, schrieb und schreibt Kinderbücher, Hörspiele, Drehbücher. Sie arbeitete und lebte in Wien und in Berlin, inzwischen auf Ibiza.

1977 erfindet sie – töröö – Benjamin Blümchen und schreibt ihm 65 Folgen einer Hörspielerie. Diesen Elefanten gibt es inzwischen gesprochen (millionenfach als Audiokassette), gezeichnet, im Trickfilm und auch als Musicalstar auf der Bühne.

Benjamin ist inzwischen 35 Jahre alt, bleibt jedoch der ewig junge Springinsfeld. Das erklärt sicher auch die bleibende Popularität quer durch einige Generationen: ihn kennen nicht nur die Kinder von heute, sondern natürlich die von einst, die mit ihm erwachsen wurden, die Mütter und Väter von damals, die heute längst Ur-Großeltern sind, und ihn kennen auch die Omis und Opis von heute...

Das Tourneetheater „COCOMICO“ aus Köln nimmt sich seit 1996 in seinen familienfreundlichen Produktionen u.a. dieses liebenswerten Elefanten an und hat mit seinen Musicalproduktionen volle Häuser landauf, landab.

Am 3. November ist es soweit, Benjamin kommt TÖRÖÖ zu uns nach Potsdam: Der Dresdener Ver-

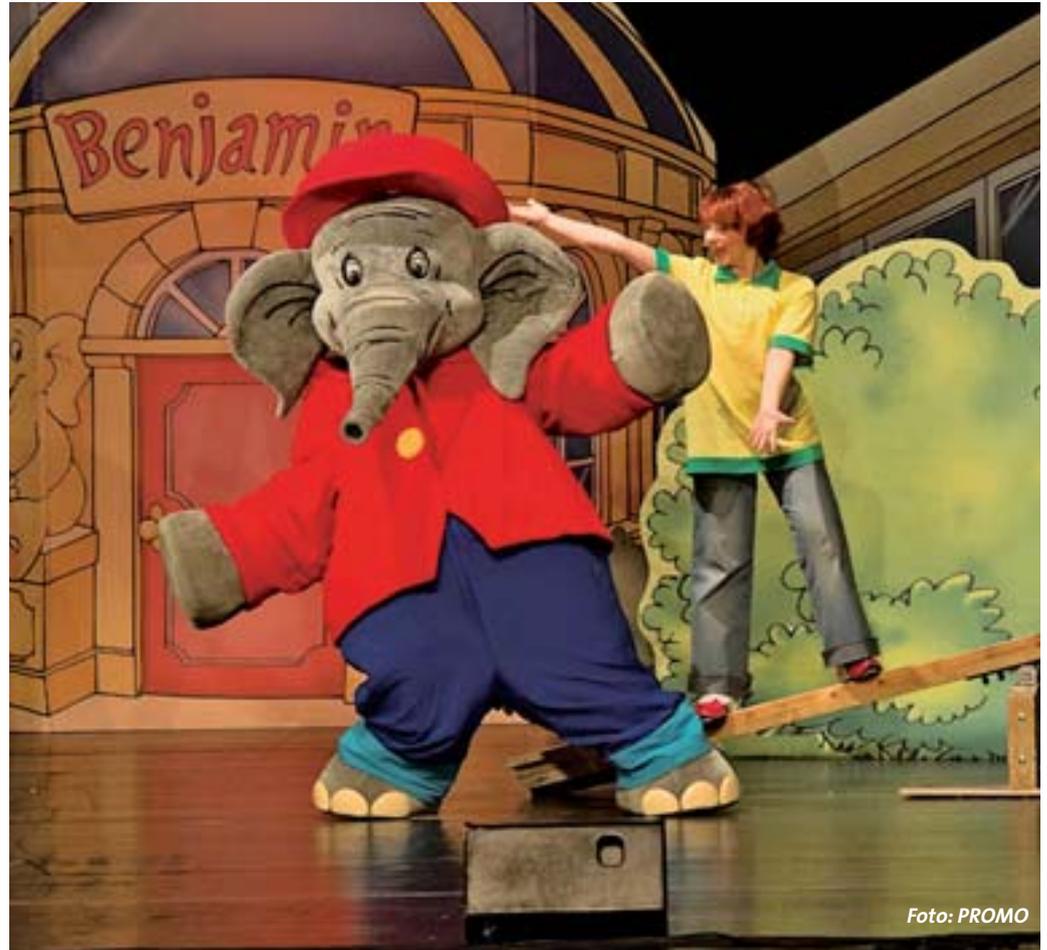


Foto: PROMO

anstalter Dirk Kamella bringt „Benjamin Blümchen“ nun bereits zum 2. Mal in den Potsdamer Nikolai-

saal, 2007 war Benjamin dreißig... Wie Kamella kürzlich ausrichten ließ, freue sich Blümchen sehr auf

Potsdam und grüße schon mal alle seine Freunde, auch die ganz ganz neuen.
MAGDA G.

Hallo Potsdam,
ich komme töröööö

BENJAMIN BLÜMCHEN Die Live-Show „Törööö im Zoo!“ ist ein buntes Event für die ganze Familie

Samstag, 03. Nov. 2012, 11:00 Uhr
NIKOLAISAAL

2 x 45 Min plus Pause

KARTEN:

0331 - 28 888 28 NIKOLAISAAL POTSDAM
und in allen bekannten Vorverkaufsstellen

online: www.tixoo.com

Tickethotline: 01805- 288 244



Dirk-Kamella- Event & Kulturmanagement

„Stadtwanderung“ aufs Land

Christian Kube und Janek Buchheim zur Absage der Stadtverwaltung an das Themenjahr „Ländlicher Raum“

Als Matthias Platzeck noch Oberbürgermeister war, hatte er die Stadtwanderungen eingeführt – da geht die oberste Riege aus dem Rathaus auf Reisen, salopp gesagt: um sich – mal außerhalb von Wahlkampfzeiten – in den Niederungen des Herrschaftsgebietes umzusehen. Das erleichtert mitunter Wertungen und Entscheidungen, weil zumindest Silhouetten und hier und da ein Gesicht in Erinnerung bleiben.

Das von Gänserich in Fahrland zum Beispiel. Die Tischlerei in dritter Generation wird jetzt von Thomas und seiner Schwester Beate als GbR geführt. „Ein echter Handwerksbetrieb“, freut sich Oberbürgermeister Jakobs, als Thomas Gänserich über den Familienbetrieb erzählt. „Wir reparieren auch einen wackligen Stuhl oder eine klemmende Tür“, erzählt der Chef, „wer sollte das sonst noch machen“. Er zeigt die Werkstätten, in denen die sieben Mitarbeiter, teilweise selbst ausgebildet, selbstständig an



In Bornim sollen 40 Häuser entstehen.

den Aufträgen arbeiten. Moderne Säge-, Fräs- Abrichte- und Schleifmaschinen in der einen Werkstatt, die klassischen Hobelbänke samt Handwerkszeug in der anderen: verschiedenartigste Sägen, Hobel, Stecheisen, Zwingen aller Größen. Alles ist überschaubar – „nein, nicht zu eng“, sagt Thomas Gänserich, „es sind ja immer welche

draußen vor Ort (in der Umgebung, in Potsdam, in Berlin), die Werkstatt reicht für alle, wenn wir das richtig koordinieren.“ Der Betrieb sei eben kein Produktionsbetrieb, in dem Stückzahlen nach Norm hergestellt werden. „Es sind eigentlich alles Einzelstücke, die wir anfertigen, Fenster, Türen, Möbel nach individuellem Wunsch und genauem Aufmaß“, erzählt Thomas Gänserich. Der Oberbürgermeister mit seinem Gefolge sind respektvoll begeistert: „Schön, dass wir so was in Potsdam noch haben.“

Ein ganz anderes Unternehmen wartet in Groß Glienicke auf den Besuch: die powerplay medienholding AG: jung, kreativ, modern. Vorstand Ralf Grengel empfängt in der Villa in der Seepromenade, und die Gäste samt Ortsvorsteher werden gewahrt, was für eine Perle im Mediengeschäft sich hier seit zehn Jahren entwickelt hat: Nicht nur, dass Jakobs auf Anhieb die Fußballfotos an der Wand zuordnen kann, im Regal stehen Bücher über Claudia Pechstein, Katharina Witt, Graciano Rocchigiani, die hier entstanden sind. In der Bü-



...nah und gut

Dagmar Opitz Seecenter Groß Glienicke Tel.: 033201/319 53

Unser Angebot:

- ▶ Große Auswahl an Obst und Gemüse Bio-Obst und Bio-Gemüse
- ▶ Fleisch- und Wursttheke
- ▶ Bio-Fleisch
- ▶ Käsetheke, Feinkost, Molkereiprodukte, Tiefkühlkost
- ▶ Große Auswahl an Bier und alkoholfreien Getränken

Wir bieten täglich **ofenfrisches Brot** sowie ein **reichhaltiges Brötchenangebot**.

Wir führen ein **umfangreiches Angebot** an deutschen und ausländischen **Qualitätsweinen** und **Bio-Weinen**.

Wöchentlich bieten wir **Aktions-Angebote**.

Wir haben für Sie geöffnet:

| | | |
|------------------|-------------------|--|
| Montag – Freitag | 08.00 – 19.00 Uhr | |
| Samstag | 08.00 – 16.00 Uhr | |

Post und Lotto-Shop
mit Tabakwaren, Schreibwaren, Blumen und Grünpflanzen
Mo – Fr 09.00 – 18.00, Sa 09.00 – 13.00 Uhr

RundumService für Ihren Garten

- Baumschnitt
- Baumfällung
- Beregnungsanlagen
- Gartengestaltung
- Heckenschnitt
- Rasenpflege
- Zaunbau

www.Gaertner-Ray.de
 Funk: 0174-9414034
 Tel: 033831-31000
 Fax: 033831-31113



In Groß Glienicke am Kreisel.



In der Tischlerei Gänserich in Fahrland.

rocke aufgestellt ist „das größte Fußballbuch der Welt“, 50 mal 75 cm große, in Holz und Leder gebunden, die Chronik des 100-jährigen FC Bayern für 2999 Euro (mit Aufpreis von 1444 Euro auch mit einem Bild der sogenannten Jahrhundertelf des Vereins, einer Fotomontage der besten Kicker der Vereinsgeschichte auf einem Mannschaftsfoto), die Gregel persönlich Rummenigge überreicht hat. Auf dem Tisch auch einige Hefte des Stadionmagazins von Hertha BSC, das seit 1994 von powerplay hergestellt wird. Im Gespräch ist ein Fußballbuch für Manchester United. Für den sportbegeisterten Stadtpolitiker ein Überraschungspaket, das Gregel dosiert öffnet: das größte historische Sportfotoarchiv des legendären Sportfotografen Max Schirner, eine Sammlung sämtlicher Jahrgänge des „Kicker“... Es ist schwer, sich zu trennen, und für Gregel bleibt gerade noch Zeit zu sagen, dass die Grafikabteilung natürlich auch in der Lage ist, Imagebroschüren, Prospekte, Plakate, „alles, was gedruckt werden kann“ herzustellen.



Bei powerplay in Groß Glienicke.

„Wohnen und arbeiten in Potsdam“ war die 65. „Stadtwanderung“ des Oberbürgermeisters mit seinen Beigeordneten überschrieben. Wohnen gerade auch in den Ortsteilen, wo noch Freiraum für die Ausdehnung des Siedlungsgebietes der Landeshauptstadt existiert. In Groß Glienicke beispielsweise – ein Ort immer noch im Wachsen – im neuen Bebauungsgebiet hinter dem Kreisel. Im Zusammenhang mit dem B-Plan für ein Einkaufszentrum am Kreisverkehr an der Potsdamer Straße soll auch ein neues Siedlungsgebiet samt Infrastruktur baurechtlich

vorbereitet werden – eine Chance für bis zu 100 Wohnungen.

Diese Größenordnung mehrfach gibt es in Fahrland – wo allerdings ein großes Defizit sichtbar wird: Hier gibt es neue Wohngebiete und Planungen für weitere 450 Wohnungen – allerdings ohne Verbindung zum Altdorf. „Fahrland ist auf der Kippe“, sagt Oberbürgermeister Jakobs, die Einwohner beklagten Defizite, aber die Einwohnerzahl insgesamt reiche nicht für die Wirtschaftlichkeit von Ansiedlungen. 3500 seien ein „Schwellenwert, man könne keinen Arzt oder Apotheker zwingen dorthin zu gehen.“

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Schellhase
Bestattungen GmbH

Jägerstr. 28 - Potsdam
Telefon (03 31) 29 33 21

Charlottenstr. 59
Telefon (03 31) 29 20 33

R.-Breitscheid-Str. 45
Telefon (03 31) 7 48 14 33

Hans-Albers-Str. 1
Telefon (03 31) 61 22 98

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht
Telefon: (03 31) 29 33 21

www.schellhase-bestattungen.de · info@schellhase-bestattungen.de

Praxis für Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

Stadt? Land? Fahrland!

Christian Kube und Janek Buchheim waren wieder auf Entdeckungstour

Die beiden Sozialarbeiter Christian Kube und Janek Buchheim aus Potsdam recherchieren für eine Master-Arbeit über sozialwissenschaftliche Zusammenhänge zwischen Stadt und ländlichem Raum Potsdams.

Was ist Fahrland, fragt sich der Besucher, der das Dorf – Entschuldigung, den Ortsteil – nicht kennt.

Kommt man aus Richtung Marquardt, vorbei an landwirtschaftlich genutzter Fläche, fährt man in ein Dorf. Man kommt, vorbeifahrend an der herrschaftlich anmutenden KiTa auf das Dorfzentrum zu, sieht die Kirche und eine neue, zögerlich entstehende Einkaufsstraße, in der sich ein Bäcker, ein Schuster (!), ein Physiotherapie, ein Friseur und auf der anderen Seite ein Fleischer befinden. Unweit davon ein Sonnenstudio und Restaurant. Ein Dorf mit Infrastruktur also. Zumindest auf den ersten Blick.



Fahrland: Neubauten am Horizont...

Kommt man aus der Richtung „Potsdam“, also bei Neu Fahrland abbiegend an Krampnitz vorbei, und biegt dem Bus folgend rechts in Richtung Neubausiedlungen Upstall und Eisbergstücke ab, dann verpasst man den alten Kern Fahrlands. Vorbei an einem übersichtlichen Nahversorgungsmarkt eröffnet

sich auf der einen Seite eine Einfamilienhaussuburbia der Firma Semmelhaack. Lässt man diese rechts liegen, kommt man direkt zum Wohngebiet Am Upstall, welches aus der Ferne durch vierstöckige Neubauten dominiert wird, dahinter erstreckt sich eine weitere Reihenhaus- und Einfamilienhaus-

siedlung, ebenfalls vermarktet durch die Firma Semmelhaack. Wer hier wohnt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder PKW nach Potsdam pendelt, braucht nie ins alte Dorf. Zwischen Neubausiedlungen und altem Dorf liegt ein große Brache, ebenfalls im Besitz der Firma Semmelhaack. Bei einer Stadtwanderung mit dem Oberbürgermeister verkündete der Projektleiter der Firma, dass nächstes Jahr die Bauarbeiten für 400 weitere Wohneinheiten beginnen sollen, also Wohnraum für ca. 1000 weitere Menschen entstehen soll. Langjährige Fahrländer glauben nicht so recht an den baldigen Baubeginn. Zu oft wurde er versprochen. Aber mittlerweile wird Wohnraum in Potsdam immer knapper. Vielleicht lohnt sich mittlerweile die Vermarktung mehr als beispielsweise vor fünf Jahren? Die Lücke zwischen dem alten und neuen Fahrland würde als geschlossen, zumindest baulich. Ein Arzt fehlt immer noch in Fahrland, ebenso eine Apotheke. Aber der Markt reagiere auf Nachfrage, so der Tenor aus Politik und Wirtschaft. Fahrland ist noch zu klein für so etwas. Aber das soll sich ja bald ändern...

Aber kann ein Arzt und ein bischen Kleingewerbe eine gemeinsame Identität schaffen?

Wie sieht es in den Fahrländer Köpfen aus? Fühlen sich Zugezo-

Finanzmakler
André Berger Mobil 0179 5365723
 meine Dienstleistungen

Finanzierungen: Baufinanzierung / Umschuldung
 Sonderfinanzierung / Privatkredit

Investments: ökologisch / ethische Fonds und Beteiligungen
 z.B. sauberes Trinkwasser
 aktive Investmentberatung auf Honorarbasis
 Immobilien

Honorarberatung

Wachstum braucht Zeit. Keine Pflanze wächst schneller, wenn man an ihr zieht.

BERGER Investments

Ebereschenallee 26
 14050 Berlin (Charlottenburg)
 Telefon: 030/300 90 1574
 Fax: 030/300 90 1575
 Email: ab@bergerinvestments.de www.bergerinvestments.de

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2012
 Unfallschaden?
 Kompetente, unkomplizierte
 Abwicklung!
 www.seelke.de – Tel. 033201/21080

AutoService SEEKE
 in SEEBURG

gene Hausbesitzer oder -mieter überhaupt in irgendeiner Form mit dem Dörflichen verbunden? Empfinden sie Landwirtschaft als störend. Kennen die Kerndörfler die „Neuen“ und umgekehrt? Ist Fahrland überhaupt noch ein Dorf, oder mittlerweile ein Suburbia unter vielen? Ruhig ist es ja, wenn nicht gerade der Wind über die Döberitzer Heide pfeift.

Wissen eigentlich alle Fahrländer, dass Kartzow mit zum Ortsteil gehört? Kartzow, ein kleines ehemaliges sehr dörfliches Dorf in Hörweite der Autobahn ist inklusive Schloss ein Teil vom Potsdamer Ortsteil Fahrland. Ein Teil vom Ortsteil von Potsdam... Interessiert das überhaupt jemanden? In Fahrland? In Potsdam? In Kartzow?

2008 gab es mal einen Workshop zum Thema Identität in Fahrland, organisiert durch den Treffpunkt Fahrland. Der Unterschied zwischen Alteingesessenen (damals ca. 700 Menschen) und Zugezogenen (damals etwa 2000 Menschen) manifestierte sich in der Selbstbeschreibung „Wir sind Fahrländer“ durch Erstere und „Wir sind Potsdamer“ durch Letztere. Für viele der Zugezogenen war überdies das Credo „Wir wollen ein Häuschen im Grünen und wir wollen in Ruhe gelassen werden“ zentral. Unüberbrückbare Gräben? Im Treffpunkt Fahrland wird versucht, die Differenzen vor allem in der jungen Generation zu überwinden. Immer mehr Kinder und Jugendliche nutzen mittlerweile die Angebote des Treffpunktes Fahrland. Bei der Mutter-Kind-Gruppe dominieren mittlerweile Zugezogene. KiTa und Regenbogenschule werden selbstverständlich von allen genutzt. „Ein Zusammenwachsen der jungen Ge-



...und ein idyllisches Altdorf, das die neuen Fahrländer manchmal gar nicht kennen.

neration ist die Basis für ein langfristiges Miteinander“ erläutert Thomas Liebe vom Treffpunkt das Motto.

Von Seiten der Alteingesessenen gibt es einige wichtige Dorffeste, die eine ländliche Tradition bewahren sollen, wie z.B. das Osterfeuer, das Erntedenkfest, das Martinsfest. Noch sind bei der Organisation dieser Veranstaltungen Kerndörfler in der Überzahl, und damit dominiert das Dörfliche. Das könne sich laut Herrn Liebe aber bald ändern, wenn neue Fahrländer sich mehr einbringen würden. Und Veränderung gibt es immer. In naher Zukunft wird vielleicht auch Krampnitz entwickelt, somit könnte es 4000 neue Fahr-

länder geben, die sicher nicht nur dörflich denken, sondern sich eher als vorgelagerter nördlicher Stadtteil von Potsdam sehen. Damit verändert sich noch einmal Vieles. Es gibt also eins, zwei viele Fahrländer. Und bald vielleicht noch mehr. Oder ein einziges Großes Ganzes? Und wenn schon in Fahrland multiple Identitäten widerstreiten, wie ist es denn um den ländlichen Raum im Allgemeinen bestellt? Haben die Menschen aus Grube

mit denen aus Fahrland, Satzkorn, Uetz oder Golm mehr gemeinsam, als eine von vielen Eingemeindungen Potsdams zu sein? Gibt es gemeinsame Identitäten, Probleme und Interessen? Das fragen wir uns bei unseren Streifzügen und Gesprächen im ländlichen Raum Potsdams und in den nördlichen Ortsteilen. Wer Anregungen oder Meinungen dazu hat, kann uns diese gern mitteilen, wir sind über die Heveller-Redaktion zu erreichen.

 
Havelland-Apotheke
 Gesundheit und Wohlbefinden
 Inhaberin: Sabine Krause v. K.
 Sakrower Landstraße 6 · 14089 Berlin
 **Eigene P vorhanden**
 Telefon (0 30) 365 59 55 · Telefax (0 30) 365 70 70
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Entspannende Wellnessmassagen
www.wellnessmassagen-potsdam.de

Gesichts-, Fuß-, Teil- und Ganzkörpermassagen
 (auch mit Aromölen und Hot Stones)

Peelings und Cellulitebehandlungen

Stretching-Kurse
 für 2-3 Personen auf Anfrage (10 Euro pro Person)



Carolin Nijboer
 Ribbeckweg 9a
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/63 96 42
 Funk: 0172/3 16 69 75
 carolin.nijboer@gmx.de
 Preise: 20 € - 75 €
 Auch Geschenkgutscheine erhältlich!

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreuzer
 Freiheitstrasse 7
 14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
 Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
 Zaunbau, Carports
 Baumfällungen, Baumschnitt
 Abfuhr von Gartenabfall
 Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
 Abriss- und Erdarbeiten
 Dachrinnenreinigung
 Winterdienst u.v.a.

„Paradestücke“ im Schloss Sacrow

Das Schloss Sacrow wurde mit einer Ausstellung wieder eröffnet

Der Tag der Wiedereröffnung des Schlosses Sacrow war ein guter: Der Verein ars Sacrow werde das Haus weiter „bespielen“, sagte der Generaldirektor Preußische Stiftung und Gärten Berlin/Brandenburg, Hartmut Dorgerloh. Was nicht so üblich sei. Denn, wenn investiert wird, muss es wenigstens den Aufwand erwirtschaften. Das Haus, wie es jetzt ist, habe aber seinen eigenen Reiz – nicht durchsaniert und neu, sondern mit den Spuren der Zeit, und sei deshalb etwas Besonderes.. Es gebe keine Zeitvorstellungen, wie lange es das Provisorium (eines nicht sanierten Schlosses) geben werde. Die Entwicklung habe gezeigt, wie das Schloss „mit der Dorfgemeinschaft“ am Leben erhalten werde. Bei 300 baulichen Anlagen der Stiftung „tickt die Uhr woanders deutlich lauter“.

Beide – Stiftung und Verein – haben offensichtlich Vertrauen in einander: Die Stiftung hat immerhin eine Dreiviertel Million Euro investiert für die Sanierung der ziemlich plötzlich offenbaren Bleivergiftung eines Teils des Geländes.. Und der Verein, der einfach weitermachte mit seiner kulturellen Arbeit in der Heilandskriche. Jetzt habe man wieder seinen wichtigsten Ort gefunden, sagte der Vereinsvorsitzende Hannes Kowatsch, nach der Atempause werde es einen Neubeginn geben. Die bekannten jährlichen Veranstaltungen wie der Filmabend und die Lesungen werden monatlich wieder aufgenommen und auch die jährliche Ausstellung.

Und die war zur Wiedereröffnung ein besonderer Höhepunkt: Die Künstler vom „Neuen Atelierhaus Panzerhalle“ in Groß Glienicke erfahren ihre Wertschätzung mit der Gemeinschaftsausstellung „Paradestücke“ im Friedrich-Jahr, in der sie nicht Friedrich „interpretieren“ wie es Dorgerloh sagte, sondern ihn nehmen und in sehr individuellen Ausdrucksweisen von heute darauf schauen.

Die Ausstellung läuft bis zum 4. November und ist samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen für Gruppen sind möglich. kontakt@ars@sacrow.de oder Tel. 0331-5053700



Vereinsvorsitzender Hannes Kowatsch und Liselotte Stock bei der Eröffnung.



Hartmut Dorgerloh beim Eröffnungsrundgang durch die Ausstellung.



Contessa - Immobilien

Berlin und Brandenburg

Häuser - Grundstücke - Wohnungen

Für vorgemerkte, seriöse Kunden suchen wir
Einfamilienhäuser und Grundstücke
in guter Lage und Ausstattung

Wir ermitteln auf Wunsch den Wert Ihrer Immobilie



030-233 66 353

www.contessa-immobilien.de

Berlin Kladow

Zauber des Königswaldes

Die Geschichte des Restaurants „Zum Sacrower See“

Es ist nicht ausgeschlossen, dass Walter Niese 1927 die philosophische Abhandlung „Der Wald“ von Ortega y Gasset gelesen hatte. „Die Alten, welche die Umrisse ihrer Gefühleindrücke auf lebendige, körperliche Formen übertrugen, dachten sich ihre Wälder von scheuen Nymphen bevölkert. ... Wir brauchen beim Wandern nur einmal unseren Blick rasch einer Waldlichtung zuzuwenden, und schon werden wir in der Luft ein Beben wahrnehmen...“

In jedem Falle eröffnete Walter Niese im Wald zwischen Havel und Sacrower See ein Ausflugslokal mit Biergarten und gleich nebenan noch ein Lebensmittelgeschäft. Die Gäste kamen und stärkten sich nun vor dem Badegang. Nach dem Krieg und der Zerstückelung Berlins wurde alles anders. Aus dem Lokal wurde Volkseigentum, sprich ein Konsum-Restaurant. Als auch diese Zeit vorüber war, konnte Franz Niese, der Enkel des Gründers das Objekt zurückkaufen. Er hatte eine Stieftochter, die Kellnerin gelernt hatte. Und diese wiederum einen Lebenspartner, der gerade sein Bauingenieur-Studium abgebrochen hatte und voll gastronomischen Tatendranges steckte. Das



Die heutigen Betreiber des „Restaurants zum Sacrower See“
Antje Fischer und Jörn Rohde

hübsche Paar nahm sich der Sache an, renovierte, riss ab, baute an. Die Mittelaltermasche hatte gerade Hochkonjunktur. Warum sollte man auf diesen Zug nicht aufspringen, wo man doch nun an einem Ort war, der das ganze Mittelalter „erfunden“ hatte. Der „Ritter Fouque“ hatte doch nebenan im Schloss gewohnt. Freunde von der DEFA hatte Jörn und somit fachkundige Beratung.

Der Rittersaal entstand, eine ausgewählte gastronomische Extraabteilung. Das 13. Jahrhundert wurde nachempfunden, in der Ausstattung,

in den Gerichten, in der Art und Weise, wie diese verabreicht und eingenommen werden. Noch heute kann man das haben. Da fehlen dann Messer und Gabel, da liegt der Dolch auf einem Holzbrett, wenn das Fleisch zerteilt wird. Ist eigentlich so der Begriff Wildbret entstanden? Das Wildbret kommt von einem befreundeten Jäger aus Wittenberg, die Fische übrigens aus dem Sacrower See, woher sonst. Eine Spezialität aus dem See ist die Maräne, ein Saisonfisch, den es nur zwei Monate lang gibt. Für jede Jahreszeit stehen regionale Ge-

richte auf der Speisekarte. Geschäftsführer in Sacrow ist Dirk Rose, seit 1995 mit an Bord, ein Seiteneinsteiger wie Jörn Rohde. Einst Maschinenanlagenmonteur mit Abitur, hilft er heute, wenn Not am Mann ist auch dem Küchenchef Wolfram Podolski, der allerdings ein Profi seines Faches ist. Er hat schon 15 Lehrlinge ausgebildet, so auch Robert Winkler, der nun im Hause Kellner ist. Die Gäste kommen heute kaum noch mit dem Bus. Sie bevorzugen PKW oder Fahrrad oder kommen mit dem Wasertaxi der Weißen Flotte. Die meisten sind Berliner.

Die alten Stammgäste werden seltener. Dafür kommt viel Prominenz ins Lokal und immer wieder mal auch ein Drehstab zur Mittagspause. Am schönsten sei es jedoch im Winter, wenn Schnee liegt, schwärmt Antje Fischer, oder wenn der See zugefroren ist. Dann ist es hier wie in einer Märchenlandschaft. Um diesen Eindruck zu verstärken, wird Weihnachtliches am Kamin vorgelesen, stets von Reinhard Beyer. Er singt auch und setzt sich mit seinen Auftritten für die Heilandkirche ein, welche zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. *hg*



Manns- und Weibsbilder
kommt zum
mittelalterlichen Prassen!

Rittersaal
zu Sacrow



Feiern wie im Mittelalter

Gestalten Sie Ihre vorweihnachtliche Feier mal ganz anders! Egal, ob im Familien-, Freundeskreis oder als Firmenweihnachtsfeier unter Kollegen, ob zum offenen Rittergelage oder zu Ihrer individuellen Feier - wir sorgen dafür, dass dieser Abend unvergesslich bleibt und werden uns gebührend für Sie knechten!

Und sollte Ihnen eine Weihnachtsfeier terminlich nicht möglich sein, begrüßen Sie doch einmal das neue Jahr in gemütlicher Runde mit einem Rittergelage!

Setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung.
Wir beraten Sie gern!

Weinmeisterweg 1 • 14469 Sacrow

Tel.: 0331-50 38 55 • Fax: 0331-95 14 83 35

Mail: rittersaal@aol.com www.rittersaal-sacrow.de

Sich selbst ein Fest bereitet

Für die Feier ihres jährlichen Herbstfestes packten die Bornimer alle mit an

Zum Dorffest in Bornim bekommt der Besucher vieles von dem geboten, was es in dem ursprünglich ländlichen Ortsteil im Norden der City gibt: Einen Bürgerverein, der seit 1990 das Herbstfest mit den Hauptakteuren aus dem Ort organisiert und/oder Geld dafür gibt. Das Herbstfest in Bornim hat den Charme des „Handgemachten“, etwas anderes würde wohl auch nicht ankommen. Da war gerade mal die Big Band der Musikschule Potsdam „von außerhalb“, jede andere Besetzung vom Kuchenstand über den Knüppelkuchen bis zum Minibagger kommen aus Bornim. Und derart familiär (aber genauso gastlich) ist auch das Fest. Man kennt sich eben – oder auch nicht – und wird gern aufgenommen. Im Programmheft, das mit mindestens 50 Sponsoren „gespickt“ ist, informierte der Bürgerverein, dessen Vorsitzender inzwischen als Stellvertreter des Stadtverordnetenvorsitzenden gewählt worden ist, dass der im Bürgerhaushalt vorgeschlagene Radweg 2013 realisiert werden soll und dass die Entscheidung zum Thema Straßenreinigung/Winterdienst noch aussteht.



Karatevorführungen des Bornimer SC



Pfarrer Schönberg und Restaurator Broschke warben um Spenden für die Wiederherstellung der Wimperge an der Kirche.



Die Erzieherinnen der Kita Kids Companie hatten für das Kuchenbüfett gesorgt.



Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

Bau- und Wohnungseigentumsrecht*
 Grundstücks- und Mietrecht* Vertragsrecht*
 Arbeitsrecht** Familien- und Erbrecht**

*Tätigkeitsschwerpunkte **Interessenschwerpunkte

| | |
|--|---|
| Büro Potsdam Richard-Wagner-Straße 8 14476 Potsdam OT Groß Glienicke Fon 033201/43 02 26 Fax 033201/43 02 61 | Büro Berlin Heerstraße 2 14052 Berlin Fon 030/2 00 03 61 84 Fax 030/2 00 03 61 61 |
|--|---|

E-Mail: b.sell-kanyi@gmx.de web: www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de
 Vertretungsbefugt bei allen Amts- Land- und Oberlandesgerichten

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie



- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für physiotherapeutische Behandlung Ute Meyer-Haussner

**Physiotherapie - Krankengymnastik
 Massagen - Fango - Entspannungstherapien - Hausbesuche**

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 34
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
 Tel. 033201-50750
 Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de



Klimaanlagen Service?

Wir warten und reparieren!

www.seelke.de – Tel. 033201/21080



Marquardter singen für Marquardter

Es ist eine wunderbare Tradition geworden, dass man sich einmal im Jahr auf besondere Weise eine Freude bereitet. Jeder, der in Marquardt in verschiedenen Formationen oder allein singt, rezitiert, ein Instrument spielt oder sonst ein Darbietung zum Besten geben kann, ist zum Auftritt aufgerufen. Und zu diesem Sonntagnachmittagstermin reichen die Plätze in der Kirche schon nicht mehr aus.

Hervorgegangen aus der Idee, die Orgelanierung mit Spenden zu unterstützen, die ja inzwischen erfolgreich abgeschlossen ist, galt die diesjährige Veranstaltung der Restaurierung der Kirchturmspitze. Solisten und Chöre, der Chorramus für die Erwachsenen und die Kinder der Kita Seepferdchen und die Flötenkinder der Schule erhielten reichlich Beifall.



Pressemitteilung der BI Marquardt „Freileitung raus!“ zur Erörterung im Planfeststellungsverfahren am 27. 09. 2012

E.ON edis weigert sich weiter, Alternativen zu prüfen

Am 27. Sept. 2012 fand in der Universität Potsdam in Griebnitzsee die Erörterung im Planfeststellungsverfahren zum Ersatzneubau der 110 kV-Freileitung Wustermark – Geltow statt.

Unter der Leitung der Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) als für das Verfahren verantwortliche Behörde trafen sich E.ON edis als Vorhabensträger, Vertreter der Stadtverwaltung Potsdam und betroffene Bürger aus Golm und Marquardt, die ihre Interessen unterstützend sich von dem Rechtsbeistand, RA Philipp Heinz, einem in der zu verhandelnden Materie Erfahrenen, vertreten ließen.

Die Bürgerinitiativen Golm und Marquardt mit ihrem Rechtsbeistand halten das bisherige Verfahren für rechtswidrig. E.ON edis weigert sich bisher standhaft, Alternativtrassen und eine Erdverkabelung zu prüfen, eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen und zu begründen, warum die Leitungskapazitäten massiv aufgestockt werden müssen. Das alles geschieht mit der Begründung, dass nur eine Leitung im Bestand errichtet werde. Dabei wird die Trasse in und um Marquardt (13 Masten) und Golm (19 Masten) nicht nur komplett neu gebaut. Vielmehr werden sämtliche neue Masten zusätzlich erhöht. Teils sollen sie fast doppelt

so hoch werden wie bisher. Insgesamt werden 45 Masten komplett erneuert und nur 15 – bereits in letzter Zeit ersetzte Masten – bleiben bestehen. Auf dem Erörterungstermin konnte herausgearbeitet werden, dass sich der Leitungsquerschnitt massiv erhöht mit der Folge einer deutlichen Erhöhung der Übertragungsleistung. Vor diesem Hintergrund hält die Bürgerinitiative das sture Festhalten von E.ON edis an seiner Position für unverantwortlich. Offenbar will E.ON edis im Potsdamer Norden und Westen ein Exempel statuieren, was sich die betroffenen Bürger aber nicht bieten lassen werden. Das gilt umso mehr, da die Möglichkeit besteht, die Stromtrasse zu bauen und dabei gleichzeitig praktisch ohne Mehrkosten zu verhindern, dass die Marquardter und Golmer wieder für die nächsten 80 Jahre überspannt werden.

Hartnäckig verteidigte der Vorhabensträger wiederholt seine in den Planfeststellungsunterlagen vorgelegten Pläne. Zig Anträge wurden seitens der Betroffenen gestellt. U.a. bzgl. Nachholung der Umweltverträglichkeitsprüfung, der Planrechtfertigung und eines Raumordnungsverfahrens.

In einem eindrucksvollen Bildvortrag eines Betroffenen aus Golm wurde an Hand der Mastbrüche im Müns-

terland 2005 dargestellt, dass sich das Gefahrenrisiko für die Betroffenen bei Erneuerung der Freileitung auf derselben Trasse mit schon bestehender „Vorschädigung“ noch erhöhen wird, wenn die aktuellen Pläne von E.ON edis realisiert würden. Demgegenüber stehen die von den Einwendern vorgetragenen Alternativen, die eine drastische Minimierung eines bei technischen Anlagen immer bestehenden Restrisikos ermöglichen. Diese Minimierung des Risikos kann erreicht werden durch Verlegung der bisherigen die Orte Golm und Marquardt überspannenden Freileitungen außerorts, wie sie wiederholt von den Betroffenen vorgetragen wurde. Wie das Planfeststellungsverfahren

weiterbehandelt wird, liegt in den Händen des LBGR.

Entscheidungen hierzu wurden am Ende der Erörterung nicht gefällt.

Der Sprecher der BI Marquardt, Josef Grütter, betonte zum Abschluss der Veranstaltung in seinem Schlusswort, dass doch allen Beteiligten an einer risikominimalen und zukunftsorientierten Lösung gelegen sein müsse und man neben dem offiziellen Verfahren das gemeinsame Gespräch diesbezüglich weiterhin suchen solle, damit jeder Beteiligte nach Abschluss des Verfahrens und der Baumaßnahme ruhig schlafen könne.

Josef Grütter

Sprecher der BI Marquardt „Freileitung raus!“



VILLENRAUSCH

Einrichtungs- und Gartendesign

Reiterweg 5 14469 Potsdam

www.villentrausch.de 03758 803050 03137 004445 kontakt@villentrausch.de



Sonntag und Sonntag 12.00 bis 19.00 Uhr
Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Nächtlicher Fluglärm über Neu Fahrland

Liebe Freunde Neu Fahrlands, auch wenn der Termin für die Eröffnung des Flughafens Berlin Brandenburg aufgrund eklatanter Planungsfehler weiterhin unsicher ist, so müssen wir eines mit ziemlicher Sicherheit befürchten: Auch für uns Neu Fahrländer und Bewohner benachbarter Ortsteile sowie der Innenstadt Potsdams werden die Auswirkungen der Starts und Landungen in Schönefeld deutlicher zu spüren sein, als wir es uns gegenwärtig auch nur annähernd vorstellen können.

Lärm macht krank!

Selbst nächtlicher Fluglärm, der nicht unmittelbar dazu führt, dass Betroffene wach werden, kann bedenkliche Gesundheitsprobleme bewirken. Insbesondere vermeidbare Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems können durch Lärm ausgelöst werden. Nachgewiesen wurde weiterhin, dass bei Frauen das Erkrankungsrisiko für Depressionen ansteigt.

Aus dieser Erkenntnis heraus wurde im Juni 2012 auf dem Deutschen Ärztetag ein Beschluss gefasst, in dem Bund und Länder aufgefordert werden, die Bevölkerung in Deutschland nachhaltig und umfassend vor den Folgen des Flugverkehrs durch Flugzeugabgase und Lärmemissionen zu schützen. Ganz besonders schädlich ist jedoch nächtlicher Fluglärm. Daher muss vor allem die Nachtruhe geschützt werden.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift das Volksbegehren zum Nachtflugverbot am Flughafen Berlin Brandenburg (BER).

Ab sofort liegen in Neu Fahrland montags und donnerstags von 18. bis 19 Uhr im neuen „Bürgertreff“ (Gemeindezentrum), Am Kirchberg 51, Unterschriftenlisten aus, in die Sie sich eintragen können, wenn auch Sie dafür sind, dass die Nachtruhe der Bevölkerung mindestens von 22.00 bis 06.00 Uhr geschützt werden muss.

Bitte bringen Sie unbedingt Ihren Personalausweis mit, das ist die Voraussetzung für eine gültige Unterschrift.

Dr. med. Carmen Klockow
Dr. rer. nat. Detlef Rennoch

Den Bürgertreff beleben

Einwohner beraten und sammeln Ideen

Ausstellungen, Tauschbörse, gesellige Veranstaltungen, Raum für Vereine und Gemeinschaften, ein Platz für Kirchenveranstaltungen – die Ideen sind vielfältig, die beim ersten Bürgerforum für den Bürgertreff aufgeschrieben worden sind. Doch so einfach ist das alles nicht: Es gibt noch kein Telefon und kein Internet, für Ausstellungen braucht man Galerieaufhängungen, für die Nutzung von Vereinen und Privatpersonen, für die Reinigung Gebührenkalkulationen. Einiges ist sicher kurzfristig zu klären, andere Vorhaben brauchen Zeit, denn der KSC 2000 als Träger des Bürgertreffs arbeitet ehrenamtlich. Ein Gutes: Mit der Aufnahme des Neu Fahrländer Bürgertreffs



in die Kategorie der Bürger- und Begegnungshäuser der Stadt Potsdam ab 2013 könnten einige Probleme gelöst werden. Bis dahin

will man aber noch weiter im Nutzungskonzept sein. Die ersten Angebote lesen Sie unter diesem Beitrag.

Gesundheits-Schnuppertag im Bürgertreff am 24. Oktober, 11 Uhr

Mehr Aufmerksamkeit für die Atmung

Wir können ohne feste und flüssige Nahrung einige Zeit (über)leben, jedoch nur wenige Minuten ohne zu atmen. Es ist die Atmung, die den Organismus bis in jede Zelle mit dem lebenserhaltenden Sauerstoff versorgt. Wir atmen – zum Glück – automatisch. Das heißt aber auch, dass wir oft zu wenig darauf achten, wenn unser Atem flacher und kürzer wird. Daraus können aber Unruhe, körperliche Schwäche oder langfristig sogar gesundheitliche Störungen entstehen.

Einmal wöchentlich bietet die erfahrene, seit einiger Zeit hier in Neu Fahrland ansässige Heilpraktikerin und Pädagogin Christiane E. Bergmann nun die Möglichkeit, im Rahmen einer Übungsgruppe gemeinsam die Atemmuster zu entdecken, entspannende und stärkende Atemtechniken kennen zu lernen und mit viel Spaß etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Dabei geht es nicht um Perfektion, „richtig“ und „falsch“, sondern um die individuelle Erfahrung, die wir mit unserem Körper und dem Atem machen.

Es gibt viele Gründe, sich mit Atemübungen zu beschäftigen oder mit einer speziellen Atemtechnik zu arbeiten. Durch entsprechendes Atmen kann man vitaler werden, die Leistungsfähigkeit erhöhen, Stress abbauen, sich entspannen und Muskelschmerzen lindern, Atemwegserkrankungen vorbeugen.

Machen Sie doch einfach mit!

Die Atem-Gruppe wird an einem Vormittag in der Woche (nicht montags, genaue Festlegung steht noch aus) stattfinden, von 11:00 bis 11:45 Uhr, und kann nur durchgeführt werden, wenn sich mindestens 15 Teilnehmer anmelden.

Christiane E. Bergmann
Heilpraktikerin und Pädagogin

Pilates: Schwung für Muskeln und Gelenke

Pilates ist eine sanfte, aber überaus wirkungsvolle Trainingsmethode für den Körper und auch den Geist – eine systematisches Körpertraining, erfunden und entwickelt von Joseph H. Pilates. Einzelne Muskeln oder Muskelpartien werden ganz gezielt aktiviert, entspannt oder gedehnt. Nicht die Quantität, sondern die Qualität der Pilates-Übungen zählt und die Atmung wird mit den Bewegungen koordiniert.

Besonderes Augenmerk gilt der Körpermitte. Das Training der Tiefenmuskulatur im Becken und in der Taille verbessert die Beweglichkeit. Becken und Schulterbereich lassen sich dadurch noch freier gegeneinander verdrehen. Durch die Aktivierung dieses Kraftzentrums (Powerhouse) werden Taille und Hüfte – sozusagen als Nebenwirkung – schlanker. Pilates bringt Muskeln und Gelenke wieder in Schwung, ohne sie zu belasten.

Wer Pilates trainiert, ändert bald seine Bewegungsweise und Haltungsgewohnheiten und nimmt so das Training mit in den Alltag. Auch können viele der Pilates-Übungen wirkungsvoll während der üblichen Tagesaktivitäten oder anderer Sportarten genutzt werden. Menschen, die Pilates trainieren, wirken größer, aufrechter, gelassener und schlanker – einfach natürlicher.

Dass Pilates sich nicht zuletzt auch als hervorragendes Fitnessstraining im Alter empfiehlt, beweisen viele 70-jährige, die regelmäßig Pilates-Programme absolvieren und sich bester Gesundheit erfreuen.

Pilates ist sehr gutes Training für Schwangere und nach der Geburt.

Aksana Mähler.
Dipl.Sportlehrerin mit Zusatzausbildung Pilates

Beste Bedingungen für 130 Kinder

Neues Hortgebäude in Fahrland wurde mit Einweihungsfeier in Betrieb genommen

Es war ein Festtag für Fahrland – endlich ist ein Provisorium zu Ende, mit dem Kinder, Eltern und Erzieher/Lehrer leben mussten: Der Hort war teilweise in den Klassenräumen der Regenbogenschule untergebracht, dafür waren Schulklassen in Container umgezogen – ein Unding, möchte man meinen, das zu massiven Beschwerden geführt hatte. Viel Lob gab es dann für Potsdam und seinen KIS-Betrieb, der vom Planungsbeginn bis zur Einweihung nur ein Jahr brauchte. 1,5 Millionen Euro sind investiert worden für 130 Hortplätze unter nunmehr besten Bedingungen. Die zuständige Beigeordnete der Stadt Elona Müller-Preinesberger war gekommen, der Ortsvorsteher Claus Wartenberg, Pfarrer Jens Greulich, die Schulleiterin und der Förderverein der Regenbogenschule ... und natürlich Eltern und Kinder. Sie alle freuten sich über das großzügige Hortgebäude, das fast genau groß ist wie die Schule, das mit Projekträumen mit flexiblen Wänden, Medien- und Kreativraum, einem Ruheraum und den Büros für die Erzieher nun von den Kindern in Besitz genommen worden ist. Der Treffpunkt Fahrland e.V. ist Träger des Hortes. Er hatte den Bau begleitet und die spezifischen Vorstellungen durchgesetzt, unter anderem auch die ohnehin gültige Forderung, Neubauten seien behindertengerecht zu bauen. Obwohl noch kein Bedarf sei, man müsse nun auch die Schule dafür vorbereiten.



Geschwindigkeitskontrolle vor der Regenbogenschule

Am Donnerstag, dem 13.9.2012, fand in der Zeit von 8.30 – 10.30 Uhr eine Geschwindigkeitskontrolle statt. Vor der Schule gilt nämlich während der Schulzeit eine Begrenzung von 30 km/h. Das Spannende war, dass die 2. Klassen bei dieser Kontrolle dabei waren. Zuerst wurde ihnen das Lasergerät erklärt und alle durften mal durchgucken.

Dann passten die Schüler ganz genau auf, mit welcher Geschwindigkeit die Fahrzeuge ankamen. Die höchste Geschwindigkeit war 52 km/h.

Die Schnellfahrer wurden angehalten. Den meisten tat es leid, dass sie zu schnell gefahren sind. Sie bekamen einen Eiskratzer mit der Aufschrift „Vorsicht“.

Aber die meisten sind richtig gefahren und bekamen einen „Danke“-Eiskratzer. Beim Anhalten der Autos und bei der Übergabe der Eiskratzer waren die Schüler ganz schön aufgeregt, aber es hat ihnen riesigen Spaß gemacht.

Manche meinten auch, dass man hier auch einen Blitzer aufstellen könnte.

Mal sehen, wann die nächste Kontrolle sein wird!

Sophia und Thamea, AG Junge Reporter, Regenschule Fahrland



14669 Ketzin
Täglich geöffnet
ab 11.00 Uhr
Tel.: 033233/8 06 32
Fax: 033233/1 85 20

RESTAURANT & CAFE
An der
Fähre
Ketzin

www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten



Herbstlicher Brauch mit Tradition

Potsdamer Ortsteil Fahrland feierte am 30. September 2012 sein traditionelles Erntedankfest

Das Erntedankfest gehört zu den ältesten Festen, die die Menschen feiern. Traditionell dankt man mit dieser Feier Gott am Ende der Erntezeit dafür, dass er die Früchte, das Gemüse und das Getreide hat gedeihen lassen.

Man vermutet, dass bereits vorchristliche Religionen das Erntedankfest feierten. Schon die Römer und auch die Juden feierten die reichen Gaben der Natur. Auch die alten Griechen und Ägypter haben sich bei ihren Fruchtbarkeitsgöttern mit Opfergaben für ihre Ernte bedankt. Das Fest, so wie wir es heute feiern, haben wir wahrscheinlich von den Römern, die schon seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Erntedank feierten, übernommen.

Heute lässt uns das Fest auch daran erinnern, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass wir so viel Nahrung auf unseren Tellern haben. Auf der ganzen Welt bedanken sich die Menschen für ihre Ernten. Das kann natürlich auf ganz unterschiedliche Art und Weise geschehen.

Noch bis Ende der 50-er Jahre wurde im Dorf Fahrland der Erntedank traditionell und zünftig gefeiert. Als dann die Bauernhöfe in den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) aufgingen, verschwand die Tradition. Erst 1993 kehrte sie zurück, da war Fahrland Veranstaltungsort des ersten Brandenburger Landeserntedankfestes.

Am 30. September 2012 luden nun die Fahrländer zum diesjäh-



rigen Erntedankfest ein. Und das Fest hatte viele Gastgeber: Ob Treffpunkt Fahrland oder Freiwillige Feuerwehr, ob Angelfreunde, Regenbogenschule, die Evangelische Kirche vom Pfarrsprengel Fahrland, die Kita und der Hort oder auch der Bürgerverein Fahrland – alle zeigten sich von ihrer besten Seite mit vielen unterhaltsamen Informationen. Das Festgelände – vom Pfarrhof an der Priesterstraße bis zum Kulturladen des Bürgervereins – war von Vielen gut vorbereitet worden.

Die Kirchgemeinde startete um 10 Uhr bereits mit einem traditionellen Gottesdienst. In der Kirche wurden Feldfrüchte zum Dank für die gute Ernte dargebracht. Auf dem Pfarrhof bot die Ge-

meinde Spiel und Spaß, Kaffee, Gebäck an. In der Priesterstraße konnte man Erzeugnisse der Landwirte bewundern und kaufen. Der Anglerverein lockte mit Fischsuppe und Fischverkauf. Und die Jagdgesellschaft bot schließlich eine vorzügliche Wildpfanne an. Vom Kaiserplatz konnten die Gäste zu Kremserfahrten starten, oder sich bei der Freiwilligen Feuerwehr einen rustikalen Imbiss munden lassen. Die Kleintierzüchter stellten auf dem Kinder- und Jugendgelände aus. Und die Kinder hatten ihren Spaß auf der Hüpfburg. Der Kulturladen des Bürgervereins hatte eine Bilderausstellung im Haus. So beteiligten sich viele Fahrländer am Erntefest.

Der Knüller war aber auch in

diesem Jahr der Erntewagenzug. Pünktlich um 13.00 Uhr stand Ortsvorsteher Claus Wartenberg am Mikrofon und eröffnete ganz offiziell den Umzug. „Wir starten jetzt unseren Umzug“, erklärte er offensichtlich gut gelaunt, „und wenn wir dann wieder hier sind, hoffen wir, dass die Hiergebliebenen für uns noch etwas übrig lassen vom reichlichen Speisen- und Getränkeangebot.“ Sprach's und stieg in eine der Kutschen. Und dann zog der Tross aus Feuerwehrauto, zünftig geschmückten landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Pferdewagen und zum Schluss wieder Feuerwehr (mit Blaulicht) aus dem alten Dorf in Richtung Neubaugebiet „Eisbergstücke“ und wieder zurück zum Festgelände. Tra-





Beispiel seine gesamte Familie eingespannt. Er selbst fuhr einen kleinen Traktor „Primus“ aus dem Jahre 1939. Und seine Frauen (im fescchen Dirndl) chauffierten ganz leise im E-Mobil, das Ruden im Alltagsgeschäft als kleinen Erntetransporter nutzt. Die AGRAR eG führte auf der Ladefläche die obligatorische Erntekrone mit sich.

Während der Umzug noch on Tour war, füllte sich das Festgelände immer mehr mit Gästen aus Nah und Fern. So folgte keine geringe Anzahl von Neubürgern aus den „Eisbergstücken“ dem Umzug hin zum Festgelände. Sogar Lokalpolitiker konnten wir entdecken. Mike Schubert, den Chef der SPD-Stadtfraktion, konnten wir sichtlich gut drauf sichten – er hatte einen Platz auf einem Umzugskremser ergattert. Und der GRÜNE Andreas Menzel war mit dem Fahrrad vor Ort. Ihn zog es zur Jagdgemeinschaft und zu den Anglern. Bei letzteren erwarb er einen Beutel leckerer Walnüsse. Guten Appetit, wünschen wir.

Bernd Martin

ditionell wollten die Fahrländer damit auch in diesem Jahr die Zusammengehörigkeit von Alt und Neu manifestieren, so Claus Warthenberg. Und alte Traditionen und das Neue zeigte auch der Umzug. Ernst Ruden (Junior) hatte zum



„Und immer wieder streicheln“



Philip Gobel (r.) kann seinen Thüringer nicht allein bändigen, da muss Vater Gerd (M.) helfen, wie so oft. Dazu noch eine zweite Nachwuchs-Aufnahme im Verein: Paul Muralt (l.).

„Wasser geben und Futter – und? ... immer wieder streicheln.“ Das sagt Philip Gobel auf die Frage, worauf man beim Züchten aufpassen muss. Der Neunjährige ist jüngstes Mitglied im Verein der Kleintierzüchter Fahrland, Marquardt und Umgebung e.V. Und er hat bei der diesjährigen Ausstellung sogar einen Preis gewonnen mit seinen „Thüringern“: ein Buch

über Kaninchenkrankheiten. Die diesjährige Schau fand erstmalig am und im alten Spritzenhaus Fahrlands statt. Nach langem Hin und Her war es gelungen, dass das Gebäude vom Verein gepachtet werden kann. So hat er jetzt eine Unterstellmöglichkeit für über 100 Käfige, aber noch keinen Strom, denn die Anschlussgebühren kann sich der Verein nicht leisten.



Schwester Doris Hoffie
KRANKENPFLEGE

im EINSATZ
 ☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

SCHIFFSRESTAURANT JOHN BARNETT
 TÄGLICH GEÖFFNET VON 11.00-24.00
SCHIFFBAUERGASSE IN POTSDAM
 TEL: 0331-2013999
 FAX: 0331- 2802127
 www.john-barnett.de

FEIERN und FESTE zu jedem Anlass

SONNTAGS BRUNCH **WARME KÜCHE BIS 23.00 UHR** **IM SOMMER UND WINTER GEÖFFNET** **DONNERSTAGS LIVEMUSIK**

Ein Platz mit Seeblick für alle

EWP leistete die zweite „Wiedergutmachung“ für verschmutztes Trinkwasser

Nachdem die EWP schon vor den Sommerferien tat- und materialkräftig die Malerarbeiten in der Turnhalle unterstützt hatten, ist jetzt das zweite Projekt, zu dem sie sich entschlossen hatten, realisiert worden. Der Uferweg am Seeblick erhielt einen zusätzlichen, von der Seepromenade aus zugänglichen Aussichtsplatz mit zwei Bänken.

Der ohnehin mit der Uferweggestaltung betraute Landschaftsarchitekt Theseus Bappert hatte die Planung entworfen, wonach Mitarbeiter der EWP die Vorbereitungen für die Gestaltung durch den Gartenbau Kania leisteten. Der Verein Freies Ufer Groß Glienicke, der den Vorschlag in die Diskussion eingebracht hatte, spendete den Papierkorb und wird sich um die Bewässerung des Anwuchses kümmern.

Im nächsten Jahr wird ein weiteres Stück des Uferweges gebaut – vom Begegnungshaus nach Süden auf den städtischen Grundstücken.



Ortsvorsteher Franz Blaser, EWP-Mitarbeiter Goeran Böhm und Matthias Frey, der Vorsitzende des Vereins Freies Ufer Groß Glienicke, die dieses Projekt vorgeschlagen hatte (v.r.n.l.), bei der symbolischen Freigabe einer der Bänke für den Seeblick.

Druckertankstelle Potsdam im Lindenhof

Wir befüllen
Ihre Druckerpatronen
und Tonerkartuschen
zu günstigen Preisen.

Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.
Tel.: 0331/870 95 20

Am 27. Oktober sind die Hexen los

Nachdem der 1. Groß Glienicker Hexenmarkt im vergangenen Jahr ein großer Erfolg war, hat sich die Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke entschlossen, auch in diesem Jahr einen Hexenmarkt zu veranstalten.

Am 27. Oktober, ab 14:00 Uhr werden viele Händler in der Potsdamer Chaussee Nr. 15, rund um den Friseursalon cut and relax Jana Mücke, sowie im Galerie Café ihre Stände aufbauen. Viele schöne Dinge zum Staunen, Stöbern und Kaufen erwarten die Besucher.

Ob nachmittags bei Kaffee und Kuchen oder abends, in der Dunkelheit, wenn leuchtende Kürbislaternen, mystische Spinnenweben, wärmende Feuerstellen und eine gemütlich eingerichtete Shisha-Bar zum Genießen kleiner Köstlichkeiten und Plaudern mit anderen Besuchern einladen.

Kürbisausstechen und Gruselgeschichten am Feuer gehören natürlich auch dazu und werden die kleinen Hexen und Vampire erfreuen.

Werkstattersatzwagen?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!
www.seelke.de – Tel. 033201/21080

in SEEBURG

Unterschriften für die Ruhe in der Nacht

Bürgerinitiative wirbt für Unterschriften zum Nachtflugverbot

Dieter Dargies, Mitglied der Bürgerinitiative „Schützt Potsdam e. V.“, hatte angeregt, dass am 15. und 22. September 2012 der Ortsvorsteher von Groß Glienicke im Bürgerbüro am Albrechtshof zusätzlich zu seinen regulären Sprechstunden Unterschriften zum Volksbegehren für ein Nachtflugverbot am BER entgegennimmt, und verteilte zu diesem Zweck Flyer vor dem Einkaufszentrum Albrechtshof.

Herr Dargies, worum geht es im Volksbegehren?

Die Bürgerinitiativen in Berlin und im Umkreis von Berlin fordern, dass die Landesregierung erneut über die gesundheitlichen Schäden von Fluglärm befindet, die sich besonders beim Nachtschlaf von Kindern bemerkbar machen, und fordern aus diesem Grund ein strenges Nachtflugverbot von 22 – 6 Uhr.

Wie reagieren die Personen, die Sie mit einem Flyer auf das Volksbegehren hinweisen?

Sehr unterschiedlich. Bei denjenigen, die eine Unterstützung des Volksbegehrens ablehnen, fällt häufig die Bemerkung „Ich fliege gern“ oder „Irgendwo müssen die Flugzeuge doch lang fliegen“, einmal sogar „Gerade die, die das Volksbegehren wollen, fliegen am meisten.“

Eine Mehrheit reagiert jedoch positiv. Einige, die sich mit dem Thema wenig beschäftigt zu haben scheinen, nehmen den Flyer interessiert entgegen und sagen, sie wollten es sich in Ruhe überlegen. Manche verweisen darauf, dass sie bereits abgestimmt haben, erstaunlicherweise häufig übers Internet, etwa ein Viertel der positiv Reagierenden. Einige wollen gleich unterschreiben.

Aber bei Ihnen kann man nicht unterschreiben?

Richtig. Das liegt daran, dass die Vorgehensweisen beim Volksbegehren in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt sind. In Berlin zum Beispiel kann man sich außer in den in den Rathäusern ausliegenden Listen auch



Foto: Michael Mosolff

in Listen eintragen, die Sammler auf den Straßen betreuen. In Brandenburg gibt es die Möglichkeit der Straßensammlung nicht. Einige Unterschreibenswillige erkennen zutreffend, dass das eine zusätzliche Hürde für den Erfolg des Bürgerbegehrens in Brandenburg darstellt.

In Groß Glienicke befindet sich das Bürgerbüro etwas versteckt auf der Rückseite des Einkaufszentrums. Diejenigen, die linksherum gehen, verheddern sich zuweilen im Gestrüpp der Anbauten und kommen halb entmutigt zurück. Dann schicke ich sie rechts um den Block herum, weil da der Weg etwas leichter zu finden ist.

Lohnt sich denn Ihr Engagement überhaupt?

Nach Auskunft des Ortsvorstehers haben an diesen beiden Sonnabenden knapp 40 Personen unterschrieben, das ist etwas weniger als die Hälfte aller Unterschriften, die in der Zeit von Anfang Juni bis heute zu den regulären Sprechzeiten an jedem Mittwoch von 9 – 14 Uhr abgegeben wurden. Für mich bedeutet das, die persönliche Ansprache zeigt Wirkung.

In diesem Zusammenhang möchte ich aber auch auf das Mitglied im Ortsbeirat, Birgit Malik, hinweisen, die angeregt hat, dass überhaupt in Groß Glienicke die Möglichkeit geschaffen wurde, zusätzlich zum Rathaus in Potsdam hier im Bürgerbüro abzustimmen, und auf den Ortsvorsteher Herrn Blazer, der die ehrenamtliche Mehrarbeit leistet.

Wie sieht denn das Zwischenergebnis in Potsdam und im Land Brandenburg aus?

Eine Zählung von vor zwei Wochen ergab, dass von den erforderlichen achtzigtausend Stimmen etwa die Hälfte erreicht ist. In Potsdam selbst und auch in Groß Glienicke liegt die Beteiligung zur Zeit leider noch unter dem Mittelwert. Deshalb möchte ich noch einmal auf die Abstimmungsmöglichkeit jeden Mittwoch von 9 – 14 Uhr im Bürgerbüro Groß Glienicke - bitte den Personalausweis mitbringen - und auf die Internetnutzung unter „potsdam.de volksbegehren“ hinweisen. Wer den verteilten Flyer besitzt, kann die Postkarte abtrennen und die Wahlunterlagen im Rathaus anfordern. Zusätzlich wird die Bürgerinitiative auch noch Flyer in die Briefkästen stecken.

Angenommen, die achtzigtausend Stimmen werden erreicht, ändert sich dann etwas im Sinne der Forderung der Bürgerinitiativen?

Leider nein. Die Wege der direkten Demokratie sind beschwerlich. Am Anfang steht die Volksbefragung. Das positive Ergebnis kann die Landesregierung berücksichtigen, muss sie aber nicht. Der zweite Schritt ist das Volksbegehren. Verläuft das positiv, so ist die Regierung verpflichtet, über die Forderung erneut zu verhandeln und zu befinden. Sie ist aber zu keinem bestimmten Ergebnis verpflichtet. Das geschieht erst im dritten Schritt, dem Volksentscheid. Aber wenn es dazu kommen soll, dann muss vorher das Volksbegehren positiv verlaufen; ein zusätzliches Motiv, am positiven Ergebnis des Volksbegehrens mitzuwirken.

BON APART

WOHNTEXTIL & FENSTERDEKORATION

J. Venske
Potsdam-
Groß Glienicke

info@bon-apart-berlin.de
Tel./Fax 033201/44344
Mobil 0163/702 54 56

Termine nach Vereinbarung

WWW.BON-APART.COM

Die große und die kleine Welt

Nachdenken über Straßenumbenennungen in Groß Glienicke von Hans Groschupp

Ach, wenn es doch nur um die Umbenennung von Straßen ginge. Welten werden pulverisiert und die Asche wird neu ausgeblasen. Das Dia-Positiv und das Schwarz-Weiß von damals verkehren sich in Böse und Gut von heute. Die Helden von gestern entpuppen sich unter der Lupe von Forschern des Heute, wie wir schon ahnten, als Verbrecher im Lichte des Heute. Im Wegfall der „Borderline East-West“ darf man sich nun vortrefflich streiten, ob beispielsweise die Morde an Walther Rathenau, John F. Kennedy und Helmut Just als gleichstark böse zu betrachten sind. Wenn nicht, wäre im Bewertungssystem des Heute zu klären, wie überhaupt sich die erwähnten Opfer in der moralischen Unerhörtheit des Verbrechens vergleichen lassen.

Wer die Mörder des beliebten US-Präsidenten waren, wissen wir bis heute nicht, schon eher, wer dieses Geheimnis verheimlicht. Der Jude und einstige deutsche Außenminister Walther Rathenau ist in der Lesart alter und neuerer



Geschichtsschreibung deshalb ein Opfer deutsch-rechtsradikaler Täter geworden, weil er sich mit den Rapallo-Verträgen, in welchen das Deutschland der Weimarer Republik zur diplomatischen Anerkennung der Russischen Föderativen Sowjetrepublik beitrug, auszeichnete. Die Mörder waren Erwin Kern und Hermann Fische. Erster kam bei der Festnahme ums Leben, Zweiter erschoss sich selbst. Und Helmut Just, der Unterwachmeister der Grenzpolizei der DDR,

wurde auch abgeknallt, im Dezember 1952 an der Grenze nach Westberlin von bis heute unbekanntem Tätern.

Die bekanntesten nach Kennedy benannten Straßen in Deutschland sind in Kassel und Wiesbaden. Walther-Rathenau-Straßen gibt es in Osnabrück, Magdeburg und Neuruppin.

Und Helmut Justs, des unbedeutenden Polizisten mit einem Straßennamen in Groß Glienicke zu gedenken, ist heute ungehörig? Sie soll umbenannt werden, so jedenfalls der Antrag der Stadtfraktion der B90/Grünen. Ein unbedeutender Maler ist es heute nicht wert, weil er auf der falschen Seite

der Besetzungsgrenze stand. Allerdings: ihn Märtyrer zu nennen, wäre genauso absurd. Heute diesen Straßennamen abzulegen, hieße, den Tätern (die vielleicht sogar noch leben) Rechtfertigung für einen Mord zuzusprechen.

Das gleiche trifft auf die Umbenennung der Kurt-Fischer-Straße nicht zu. Der SED-Politiker Kurt Fischer war möglicherweise an der Ermordung des seinerzeitigen sächsischen Ministerpräsidenten Rudolf Friedrichs beteiligt.

Indes haben 2012 Unbekannte auf dem Friedhof von Saaleck in Sachsen-Anhalt einen Gedenkstein aufgestellt – zur Erinnerung an die rechtsextremen Mörder des jüdischen Reichsaußenministers Walther Rathenau.

Was hat das Eine mit dem Anderen zu tun? Wenn sich unsere deutsche Geschichte schon so schauerlich gebarte, hören wir – wie gesagt – auf, unsere Straßen und Plätze damit zu drapieren.

Die Mörder Rathenaus sind tot. Man stelle sich einmal vor, wie der Mossad reagierte, lebten sie noch? Also Schluss mit der Politik um die Straßennamen?

Die Mörder Justs interessieren heute niemanden.

SUNFORCE

Sonnenstudio

Montag 10:00 - 18:00 Uhr
Di- So 10:00 - 22:00 Uhr

AKTION

Alle Liegen bis 20 min. 5 Euro
Dienstags 10:00 - 22:00 Uhr
andere Tage 10:00 - 12:00 Uhr
! Alles Ergoline Liegen !

Inh. Doris Schulze
Ketziner Str. 46
14476 Fahrland
www.sunforce.de
sunforce@t-online.de



www.haustechnik-berlin-potsdam.de

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
Miele Küchen und Ausstattung
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3



Leistung von A - Z
alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushälterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke

Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

WIENECKE

Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

Korallenzucht im Reihenhauskeller

Ingmar Berndt hat ein außergewöhnliches Hobby

Man glaubt es kaum, dass der Sinnesgenuss, Fische im Aquarium ob der übertragenen Ruhe zu genießen, noch übertroffen wird. „Je länger man sich der Beobachtung hingibt, umso mehr entdeckt man, wie alles lebt“, sagt Ingmar Berndt, der sich nach seiner Frühpensionierung nun ganz seinem Hobby hingeben kann: der Korallenzucht.

Dazu hat er den Keller ausgebaut, mit einem extra Eingang versehen, eine Seewasser-Versorgungsanlage, Licht, Filter und eine Menge spezielle Aggregate installiert, um in den verschiedenen Aquarienbecken die Lebensbedingungen annähernd zu gewährleisten – 5000 Liter Wasser sind ständig im Umlauf. „Ich möchte die unglaubliche Farbenpracht eines echten Riffs zeigen, die Symbiose zwischen Korallen, Algen, Fischen, Krebsen. Das ist etwas anderes, als einfach viele schöne bunte Fische zusammenzusperrn“, sagt er. Die Lebensgemeinschaft unter Wasser zeigt er, wie zum Beispiel eine Grundel (Fisch) den Höhleneingang des Knallkrebsses vor Feinden bewacht, oder eine Seegurke den Meeresboden „abgrast“, ein Krebs aus einem



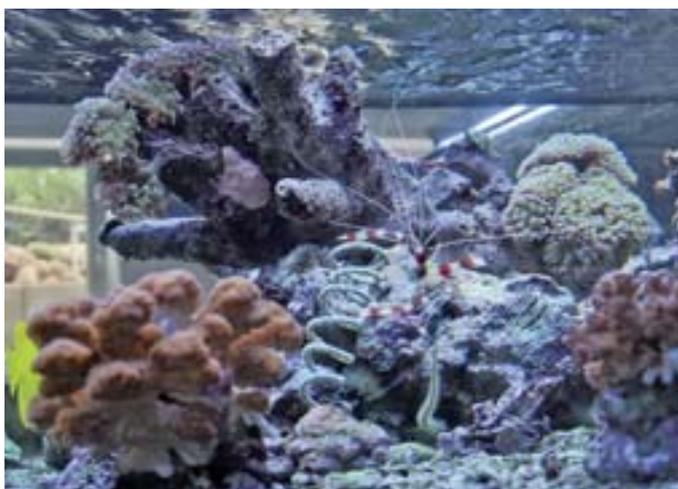
ausgedienten Schneckenhaus lugt – eine Fülle von Leben. „Selbst der Stein lebt, wenn eine Koralle darauf wächst.“

Durch Fragmentation kann man Korallen selbst vermehren, züchten sozusagen, Kenntnisse und Erfahrung vorausgesetzt. „Mein Ziel ist

es, von Importen unabhängig zu sein“, sagt er, „der Import ist immer sehr aufwändig“.

Vor der Eröffnung seiner Korallenfarm (am 15. Oktober, 10 Uhr)

ist Ingmar Berndt noch mal im Tauchurlaub auf einer vietnamesischen Insel und holt sich neue Eindrücke und Ideen für sein heimisches Riff.



Glasermeister Marcus Engst
 - kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -
 Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge
 Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03
 www.glasermeister.de
 Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 19.00 Uhr
 Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
 P

SUNFORCE
 Restaurant Café Bar

STEAK-MITTWOCHE
 verschiedene Steaks ab **8⁹⁰ €**

SCHNITZEL-FREITAG
 Schnitzel ab **3⁵⁰ €**

XXL Schnitzel ab **9⁹⁰ €**

Inh. Doris Schulze
 Ketziner Str. 46
 14476 Fahrland
 www.sunforce.de
 sunforce@t-online.de
 Tel.: 033208-23 0 12

Öffnungszeiten
 Montag Ruhetag
 Dienstag - Freitag
 16:00 - 23:00 Uhr
 Sa., So. und Feiertage
 11:00 - 24:00 Uhr

Familienfeiern & Party-Service



**NEU im Begegnungshaus
Groß Glienicke:**

Lizenz zum Stempeln

Stempeln ist entspannend, kreativ und gesellig!

Einmal im Monat wird im Begegnungshaus gestempelt. Frau Wiesenthal-Neumann bietet einen Kurs für Bastelbegeisterte ab 14 Jahren an. Es geht um Scrapbooking, Karten basteln und Dekorieren. Zu jedem Termin bereitet Frau Wiesenthal-Neumann zwei Projekte zu einem Thema vor. Die Themen für die kommenden Termine sind „Trick or treat – Süßes nett verpackt“ am 20.10.12 und „Weihnachtsduft liegt in der Luft“ am 17.11.12, jeweils von 10-12:00 Uhr im Groß Glienicker Begegnungshaus. Die Teilnehmer werden gebeten, Schere und Klebstoff mitzubringen und sich anzumelden, damit ausreichend Materialpakete für alle vorhanden sind. Anmeldung bei Frau Wiesenthal: 0331-2010910 oder im Begegnungshaus: 033201-20964.

Mal was anderes machen

Tag der offenen Tür im Begegnungshaus



Lena Böhme wird beim Schlickerbildmalen von Kursleiterin Veronika Eggert unterstützt.



Heute interessiert sich Angelique Villwock mal fürs Nähen mit Sozialpädagogin Lisa Wolff.

Ein Tag der offenen Tür ist eigentlich ein falscher Begriff. Die Türen sind im Begegnungshaus immer offen. Es hat sich herumgesprochen, dass man dort immer willkommen ist und viel unter-

nehmen kann. Dennoch, der besondere Tag der offenen Tür dient natürlich dazu, auch mal denjenigen, die sonst vorbeigehen, zu zeigen, was in diesem Haus alles geboten wird. Die Besatzung des

Vereins, die Sozialarbeiter, die Kursleiter und die Freunde sind da, um ihre Offerten noch breiter zu streuen und bei Kaffee und Kuchen Anregungen für neue Ideen entgegen zu nehmen.



Draußen vor der Fahrradwerkstatt: Marcel Streitenberger, Benjamin Röper und Jeremy Battiwala.

**Das Kick-Theater
im Begegnungshaus**

am 21.10.2012
Einlass: ab 15:30 Uhr, Beginn: 16:00 Uhr
Preise: 8 €, ermäßigt: 6 € (Arbeitslose, Rentner, Vereinsmitglieder)

Variété, das ist die Welt des Glamour, der lebendigen, farbenfrohen Show, die auf geselliges Amüsement setzt. Literatur dagegen wird meist im stillen Kämmerchen genossen, und erst durch die eigene Phantasie beginnt sie zu leben.

Liebe, Lachen, Tod & Teufel ist der Versuch, mehr aus Literatur zu machen. Hier soll es ebenfalls lebendig zugehen, und die Grenzen zwischen Literatur, Schauspiel, Musik, Pantomime und Tanz verschwimmen – hin zum Variété.

Unter dem Namen „Kick-Theater“ präsentieren die beiden Künstler Cornelia Thieles und Thomas Kick schon seit 1991 literarisch-musikalische Programme. Diese ungewöhnliche Synthese ergibt einen Leckerbissen nicht nur für Literaturfreunde. Sie können auf zahlreiche Auftritte in allen Teilen Deutschlands zurückschauen und lassen ihre Zuschauer lachen, träumen, schmunzeln und ergriffen sein. Zu der Veranstaltung bietet der Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. Kaffee und Kuchen an.

Änderungsschneiderei

Justyna Tomczak

Sankt-Anna-Str. 29
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

Tel.: 033201-126976
Funk: 0178-6763571



Mo + Di 8.00 - 18.00 sonst nach Vereinbarung

Neuigkeiten aus der Gastronomie in Groß Glienicke:

Trattoria del Piemonte ist wieder da

Es ist geschafft. Die Besetzung des Trattoria del Piemonte im Seecenter kann nun wieder ihre Gäste erwarten. Der Enthusiasmus von Tommaso La Barbera, der das Restaurant zum 1. April übernommen hatte, war gut zwei Wochen später jäh gebremst worden: Ein technischer Defekt hatte einen Brand verursacht und die Hoffnungen auf einen guten Saisonstart zunichte gemacht. Fast ein halbes Jahr hat es gedauert, bis alle Versicherungsfragen geklärt waren und der Gasträum wieder hergerichtet worden war. „Aber jetzt geht es richtig los“, sagt La Barbera (2.v.r.), der seinen Optimismus wiedergefunden hat. Unterstützt wird er natürlich von seiner Ehefrau Patricia (r.) und seinem neuen Freund und Chefkoch Claudio Mella (M.), der aus Sizilien gekommen ist.



Zu Gast im „Wirtshaus im Hofgarten“

Nachdem sich die erfahrene Gastronomin in Groß Glienicke als „buffee“ mit vorzüglichem Catering einen Namen gemacht hat, will Michaela Eickelmann ihre gastronomische Begabung jetzt auch an den Tischen eines Wirtshauses unter Beweis stellen. Der Gasträum, der sonst Frühstücksraum für das „Hotel im Hofgarten“ ist, dient donnerstags bis samstags ab 18 Uhr als Wirtshaus. „Die Gäste sollen hier die Möglichkeit haben einzukehren, gemütlich und nett zusammen zu sitzen und sich bewirten zu lassen“, sagt sie. Und dazu gehört für die kundige Gastronomin mit Anspruch zum Beispiel eine bewusst kleine Speisekarte, „damit alles frisch zubereitet werden kann“. Den Begriff „gehobene deutsche Küche“ greift sie

auf, der zwar schon vielfältig missbraucht wird, den man bei ihr aber bitte im Wortsinn verstehen möchte. Es gibt spezielle saisonale Gerichte und natürlich zu den Themenabenden im Wirtshaus auch die entsprechenden Speisekarten. Wie zur spanischen Nacht am 13. Oktober. Für November ist ein Berliner Abend mit Uschi Syring-Dargies geplant und im Dezember eine Heinz-Erhardt-Lesung mit Feuerzangenbowle. Dass in ihrem Wirtshaus auch ein besonderer Wein angeboten wird, ist für Michaela Eickelmann selbstverständlich: Aus ihrer früheren Restaurantbesitzerzeit hat sie die Direktbelieferung von zwei erlesenen Weinbauern wieder aufleben lassen, einer aus Franken und einer von der Hessischen Bergstraße.



Jazz am See im Landleben

Das „Landleben“ am Sacrower See hat eine turbulente erste Sommersaison hinter sich. Public viewing zur Fußball-EM, Mietungen und Buchungen zu geschlossenen Veranstaltungen beschäftigten die neuen Pächter. Jetzt ist auch Zeit für ihre Wunsch-Events: Zum ersten Mal spielte Missing Mister B. auf der Terrasse zum Jazz am See und zeigte, welche Möglichkeiten die besondere Atmosphäre des Ortes bietet.



Nehmen Sie Platz im „Wirtshaus im Hofgarten“ und lassen Sie sich – wie der Name sagt – bewirten.



**Tierärztin
Margareta Anna Haager**

Sprechzeiten

| | | | | |
|---------|---------|---------|---------|---------|
| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
| 10 – 12 | 10 – 12 | 10 – 12 | 10 – 12 | 10 – 12 |
| 15 – 18 | 15 – 18 | | 15 – 18 | 15 – 18 |

und nach Vereinbarung

Röntgen · Labor · OP · Hausbesuche

Engelsfelde 1a 14624 Seeburg OT Engelsfelde Tel.: 033201/5 08 11
Parkplätze vorhanden



Ausbau der Seepromenade

Lange diskutierte und modifizierte Ausbaumaßnahme wurde nun begonnen

Nach siebenjähriger Planungsphase begannen am 10. September Bauarbeiten in der Seepromenade zwi-

schen Richard-Wagner-Straße und Bergstraße. Dieser Abschnitt ist Bestandteil des Busrings in Groß

Glienicke, dessen Ausbau mit der Richard-Wagner-Straße und der Sacrower Allee in den Jahren 2004 und 2005 bereits begonnen wurde.

Vordringlicher Handlungsbedarf besteht in der Seepromenade auf Grund der derzeit nicht gewährleisteten Entwässerungssituation. Aufgrund fehlender Regenwasserabläufe einschließlich einer Vorflut kommt es bei größeren Regenereignissen immer wieder zu Überflutungen von privaten Grundstücken. Im Bereich der Badewiese kam es zudem zu immensen Ab- und Ausspülungen, so dass durch die Erosion Sand und schadstoffbelastetes Oberflächenwasser in den Groß Glienicker See gelangt.

Die geplanten Baumaßnahmen sehen einen Regenwasserkanal mittig der Fahrbahn vor, der das anfallende Oberflächenwasser in eine Versickerungsanlage in Höhe der Badewiese leitet.

Die vorhandene Fahrbahndecke ist aufgrund mehrfacher Leitungs-

verlegearbeiten sehr inhomogen, so dass ein grundhafter Ausbau der Fahrbahn in einer Breite von 6 m erforderlich ist.

Zwischen dem Hechtsprung und der Bergstraße wird auf der Wasserseite ein Gehweg angelegt.

Im Zuge der Bauarbeiten werden vier Bushaltestellen behindertengerecht hergestellt.

Für die Baumaßnahme sind 22 Baumfällungen erforderlich, die ab dem 1. Oktober 2012 ausgeführt werden.

Die Baukosten belaufen sich auf 1.085.000 Euro. Gemäß der gültigen Straßenausbaubeitragssatzung der Landeshauptstadt Potsdam vom 19.05.2006 werden die Anlieger an den umlagefähigen Baukosten beteiligt.

WOHNUNGSSUCHE

Groß Glienickerin (mit Hund) sucht im Ort 2-3-Zimmerwohnung, Balkon oder Garten wären toll. 0177/158 52 55

LANDGASTHOF
Zum alten Krug

- **Gediegene deutsche Küche**
- **Veranstaltungsraum bis 100 Personen**
- **Biergarten**

Öffnungszeiten:
tägl. 11.00 – 23.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kontakt:
Zum Alten Krug · Inh. Michael Schulze
14456 Marquardt · Hauptstraße 2
Tel.: 033208/5 72 33 Mobil: 0162/177 61 75

Finanzen analysieren, Ziele setzen,
Vermögen aufbauen.

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld

Kettiner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222441

 **Deutsche Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

So ein Tag, so wunderschön wie dieser...

Das Groß Glienicker Dorffest auf der Badewiese

Was fehlt uns an den anderen Tagen im Jahr? Diese Stimmung, dieser Treffpunkt an diesem schönen Ort. Das mögen viele gedacht haben, die das Dorffest auf der Badewiese am 1. September miterlebt haben.

Bei strahlendem Sonnenschein strömten die Menschen in Scharen auf die Wiese, auch aus der Nachbarschaft. Die Mischung aus Bühnen-Darbietungen und bunten Angeboten an zahlreichen Ständen auf der Wiese und entlang des Uferweges machte wieder einmal den Charme dieses Festes aus. Das sei schon ein richtiges Kulturfest geworden, schwärmte eine Besucherin.

Tatsächlich lebt dieses Fest vom Engagement und dem Einfallsreichtum der örtlichen Vereine, der Schule, der Kitas, der Feuerwehr. Kindertheater auf der Bühne, Judo-Vorführungen, die Tänze der Mädchen und Jungen des Karnevalsvereins CC Rot-Weiß in ihren malerischen Kostümen, der Chor des Begegnungshauses „Swinging Glienicks“, zwei talentierte junge Sängerinnen aus dem Ort: An diesem Tag bewies Groß Glienicke eindrucksvoll, dass es ein lebendiger Ortsteil der Landeshauptstadt ist.

Oberbürgermeister Jann Jakobs, der dem Fest seinen traditionellen Besuch abstattete, hatte sichtlich Freude daran. Und er nutzte die Gelegenheit, ein paar Worte zum städtischen Vorgehen im Uferkonflikt zu sagen – und zu versichern, am Ende werde es wieder einen freien Uferweg geben. Vor ihm hatte sich schon der neue Bezirksbürgermeister aus dem benachbarten Spandau, Helmut Kleebank, vorgestellt. Auch er hatte etwas zum Thema Uferwege zu sagen: Denn Spandau bemüht sich, den Groß Glienicker Uferweg fortzuführen, zunächst von der Stadt- und Landesgrenze zu den Badestellen am Südofer des Sees.

So viel Politik musste sein an einem Tag, der ansonsten ganz im Zeichen der Kultur und Unterhaltung stand. Am Abend spielte die Band „Music Factory Berlin“ auf, stundenlang war die Tanzfläche vor der Bühne voll – und um Mitternacht war Moderator Matthias Völker sichtlich von Wehmut geplagt, als er das fröhliche Treiben beenden



musste. Ein solches Fest mit mehreren tausend Besuchern wird normalerweise von einer professionellen Eventagentur organisiert. In Groß Glienicke leistet das ein vom Ortsbeirat berufenes ehrenamtliches Festkomitee. Das dürfte ein Geheimnis des Erfolges sein: der Sinn für die lokale Vielfalt, der Einsatz der Gewerbegemeinschaft, interessante Angebote auf die Wiese zu locken, und, nicht zuletzt, die sorgfältig ausgesuchte Unterhaltung für die jüngeren und älteren Kinder. Schade, dass so ein Tag so schnell vorbei ist...

Winfried Sträter





11. Zwei-Seen-Lauf des SC 2000

Bei schönstem Wetter fand am Sonntag, dem 16.09.2012, der 2-Seen-Lauf des SC 2000 Groß Glienicke statt.

Waren in den letzten Jahren ca. 80 Läuferinnen und Läufer am Start, so übertraf die diesjährige Teilnehmerzahl von 55 Kindern und 80 Erwachsenen die Erwartungen des Organisationsteams unter der Leitung der Vorsitzenden A. Iris Dumler und Claus Wilutzky. Neben vielen Groß Glienicern und den ortsansässigen Vereinen SC 2000 und FudoShinDojo mischten dieses Jahr erstmals die Läufer vom Lauftreff Nauen Falkensee ordentlich mit.

Nach einer kurzen Aufwärmung mit Thomas Seidel begannen die Kinderläufe.

Über 200 m (bis 7Jahre) liefen bei den Mädchen Paula Friedrichs (47sec.), Bianca Dumler (49sec.) und Annika Feßer (50sec.) in die Medaillenränge. Bei den Jungs griffen sich Denny Stoof (52sec.), Albrecht Boddin (55sec.) und Fabio Becker (1:01) Gold, Silber und Bronze.

Linus Woischnig belegte mit vier Jahren als jüngster 2-Seen-Läufer den vierten Rang in 1:04.

In der Altersklasse 8-11 Jahre über 400 m kam es im Startbereich zu einem Sturz mit Dominoeffekt und die Sanitäter der DLRG hatten einige aufgeschürfte Knie zu verarzten. Hier belegten Leonie Birkmann (1:25), Kim Strunk (1:33) und Hannah Burkart (1:36) die

Mädchenränge und Niclas Paprocki (1:25), Marc Handschug (1:26) und Felix Scharnick (1:30) lieferten sich ein Kopf an Kopf-Rennen bei den Jungen.

Die Kinder wurden direkt im Anschluss bei der Siegerehrung erstmals mit neu entworfenen Medaillen und Lauf-T-Shirts mit SC 2000-Logo geehrt. Dann gingen die 5- und 10-km-Läufer gemeinsam mit den 5km-Walking Herren und Damen auf die Strecke.

Während die kleinsten auf der Hüpfburg turnten, waren die Zuschauer im Start-Ziel-Bereich nicht wenig überrascht, als bereits nach 18:58 Markus Cyranek (5 km Herren) und mit einer Zeit von 24:00 Niclas Paprocki dicht gefolgt von Marc Handschug in 24:10, Felix Miarka in 26:01 (alle 5 km Jungen) durchs Ziel liefen. Bei den Herren belegten Platz 2 und 3 Patrik Jung (25:42) und Andreas Boddin (26:26).

Die schnellsten Mädchen der 5-km-Kategorie waren Paula Klingholz (29:52), Angelina Leiblich (30:36) und Anne Lesniak (32:50), dicht gefolgt von Kim Strunk (36:15), die sich mit dem vierten Platz zufrieden geben musste.

Die Gold- und Silber-Damen der 5-km-Kategorie waren Uschi Pawlowski (26:16), Grit Lesniak (29:31). Elke Weisener (29:48), die erstmals mit der Gruppe vom LT Nauen Falkensee angereist war, belegte Rang 3.

Die 10-km-Strecke führte anfangs entlang des Groß Glienicker Sees und im Anschluss war der Blick auf den Sacrower See Ansporn für die Damen und Herren, schnell ins Ziel zu kommen: Marieke Doeneit (45:49), Christina Voigt (48:30), Ramona Lindenau (48:30) bei den Damen und der Groß Glienicker Björn Enders (35:57) vor Michael Görke (39:42) und Thomas Röske (39:49) bei den Herren.

Die 5-km-Walking Strecke wurde begangen von Marijana Clausen (45:39), Almut Andreae (45:57) und Anita Sach (46:00). Bei den Herren belegte Gold Michael Clausen (40:55) und Bronze ging an Andreas Spora (47:39).

Überraschungsteilnehmer waren Ortsvorsteher Franz Blaser, der mit 41:31 beim 5-km-Walking die 2-Seen-Lauf-Silbermedaille und ein SC 2000-T-Shirt errang und sein Stellvertreter Winfried Sträter, der bei der 5-km-Strecke seine läuferische Fitness unter Beweis stellte.

Alle Ränge und Zeiten der 135 Teilnehmer können auf der Internetseite unter www.sc2000.de eingesehen werden. Bei Facebook sind wir unter ‚SC 2000 Groß Glienicke‘ zu finden.

Unser allerherzlichster Dank gilt allen Helfern, die den 11. 2-Seen-Lauf mit ihrer Schaffenskraft gestaltet haben – das sind:

Die Kuchenbäckerinnen: Angelika, Beate, Doris, Kathrin; die Damen vom ‚Buffett‘: Angelika mit Jonas, Renate, Susann; der Einkauf und die Brötchen-Obst- und Kaffee- u. Verpflegungsvorbereitung Bernd, Dieter, Evi, Gretel, Inge;

die Damen von der Anmeldung: Astrid, Brigitte, Cathrin, Kathrin; die Streckenposten: Doreen, Janin, Ines mit Florian, Martina, Mathias, Rosie;

Musik/Technik: Heinz und Ingrid,

Auf- und Abbau: Alfons, Michael B., Michael R., Stefan, Thomas, Uli;

die Streckenabmessung: Claus und Uwe;

‚unsere‘ Moderatorin: Monika; für die Zeitmessung/Urkunden: Diana und Max und die Ersthelfer der DLRG;

und zu guter Letzt – für die läuferische Gesamtorganisation: Iris und Claus sowie alle Auf- und Abbauer sowie Spontanhelferinnen und -helfer

Ihr alle, die Ihr mit Eurer Hilfe den 11. 2-Seen-Lauf so erfolgreich gestaltet habt

Ihr alle, die Ihr mit Eurer Lauf-Teilnahme den 11. 2-Seen-Lauf so erfolgreich gemacht habt!

Wir sehen uns!

– beim 12. 2-Seen-Lauf im nächsten Jahr!

A.Iris Dumler
Für den Vorstand es SC2000 Groß Glienicke e.V.

Mal sehen, was die Jungen so drauf haben

Rollator-Wettbewerb beim Seen-Lauf? Diesmal noch nicht, und schon gar nicht als Wettbewerb. Die netten Damen aus dem Seniorenheim in der Seepromenade, Frau Greger (l.) und Frau Scholtis beim obligatorischen Spaziergang. Während sie selbst sich mit technischer Unterstützung auf ihren gemütlichen Spaziergang machten, bereiteten sich über 130 Groß Glienicker und weitere Lauffreunde auf ihren Start vor. Und die Seniorinnen freut der Trubel.



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren

Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Offene Türen im Haus Abraham

Foerster-Gartengestaltung auf dem bemerkenswerten Grundstück am See

Das Landhaus Abraham in der Seepromenade wirkt unscheinbar, ein Wochenendsitz für das Berliner Unternehmerehepaar eben. Doch es hat eben die zweite Ansicht vom Seeufer aus. Von hier aus erhebt sich ein Terrassengarten, der mit dem diesseits zweistöckigen Haus mit Anklängen zum Bauhaus gekrönt wird. Erst nach und nach hat Moritz Gröning mit seiner Familie und dem Architekten Andreas Potthoff den architektonischen Schatz entdeckt und freigelegt – und sie sind immer noch dabei. Zum Tag des offenen Denkmals hatten sie ins Landhaus eingeladen und freudig, bereitwillig und auch ein bisschen stolz berichtet und gezeigt, was seit einem Jahr passiert ist. Hatten sie sich bis dahin vor allem um das Haus gekümmert, seine ursprüngliche „farbige Moderne“ entdeckt und wiederher-



gestellt, so haben sie jetzt den Garten soweit freigelegt, dass die ursprüngliche Intention Karl Foersterns sichtbar wird: die Harmonie von Haus, Garten und Umgebung. Unter den zahlreichen Besuchern

tauchte unangemeldet auch Landes-Kulturministerin Sabine Kunst auf. Sie wollte einmal selbst sehen, was sie im vorigen Jahr mit dem Denkmalpreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet hatte.

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Seniorenrechtliches Wohnen
Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

Appartements inkl. Reinigung
ab 180,- €/Monat warm
vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege
kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de

täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

Restaurant
DIE TENNE

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92

**Redaktions- und
Anzeigenschluss**
für das November-Heft
19. Oktober 2012

Künstler aus dem „Neuen Atelierhaus Panzerhalle“

Die Kartoffeln im „Bunker“

Beret Hamann will ihre Sorgen teilen und Bewegungsimpulse liefern

Für Beret Hamann scheint es keine Grenzen zu geben sich auszudrücken: Mal sind es gemalte Bilder, mal Collagen, Fotos, Installationen, Konzept-Art – oder eine Idee, die unter keinem der Begriffe richtig steht.

„Nur für meine Freunde!“ ist solch ein Kunstwerk, mit dem sie sich an der Ausstellung im Kunstraum Potsdam vom „Neuen Atelierhaus Panzerhalle“ 20 Jahre nach dem Mauerfall beteiligt hatte. Drei Porträtfotos, drei Tagebücher, drei Audioschleifen, dazu drei Tische, drei Lampen, drei Stühle. Der Besucher konnte sich setzen, die Tagebücher dreier befreundeter junger Leute lesen (darunter ihr eigenes), die sich an ihre Kindheit in einer anderen Gesellschaft erinnern – sehr persönliche Rückblicke sind es, die ohne Pathos Alltag erzählen, die Geschichte nicht als Verallgemeinerung gelten lassen, sondern als individuelle Erinnerung. „Das war mir wichtig. Die Installation mit den Tagebüchern gehört eigentlich ins Museum und nicht in mein Atelier“, sagt sie.

Auch für Beret Hamann hat die Erinnerung viele Facetten und eine lebensbestimmende: Trotz sehr guten Abschlusses als Ausbaufacharbeiterin (Malerei) mit Abitur sollte sie offensichtlich nicht Architektur studieren dürfen – wohl eine Reaktion auf ihre Aktivitäten in der Kirche und auf ihren Freundeskreis, vermutet sie. So ging sie zwangsläufig Umwege. Sie wurde für vier Jahre Dekorationsmalerin und Filmarchitektin im DEFA-Studio für Spielfilme in Babelsberg – anfangs ungern, weil ihr Vater Jochen



Hamann dort bereits einen guten Namen hatte und sie nicht im Schatten stehen wollte. Später war sie sehr froh über diese Zeit, in der sie vieles von guten Szenenbildnern gelernt hatte.

Gleich nach der Wende, 1990 konnte sie sich dann von Potsdam verabschieden und begann mit dem Studium von Innenarchitektur – Farbdesign an der Hochschule Wismar/Fachhochschule Heiligendamm. Ihre Diplomarbeit steht als Modell immer noch in ihrem Atelier: der Chorraum der Marienkirche in Berlin, für den sie die „Glasgestaltung der Chorfenster unter dem Aspekt der Licht-Farbwirkungen“ entworfen hatte. Eine

gotische Kirche, in der ein Barockaltar den Blick auf die Chorfenster teilweise verdeckt – eine zusätzliche Schwierigkeit, die sie mit dem Regenbogenmotiv über die insgesamt neun Fenster überwunden hatte. Zwar hat sie einen Kunstpreis mit ihrer Arbeit gewonnen, doch die Marienkirche

steht im Zentrum Berlins wie bislang mit ihren Chorfenstern aus Fensterglas.

Auf die finanzielle Realisierbarkeit hat die Künstlerin in diesem Fall wenig Einfluss. Da ist es einfacher, sich den eigenen Möglichkeiten zuzuwenden.

Beret Hamann will Menschen

**Friseursalon
Ursula Hennicke**

Offnungszeiten:
Di. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

Fest / Thunemann GbR
Weberstraße 25
14476 Potsdam OT Fahrland
Tel. 033208-22245, Fax: 033208-22246
mail: kontakt@ftautoservice.de
www.ftautoservice.de

F&T Autoservice
Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland

Unser Leistungsangebot:

- Inspektionen • TÜV + AU • Klimaservice
- Fahrzeugdiagnose • Unfallinstandsetzung
- Reifenservice • Schadensgutachten uvm.

Geöffnet: Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr
u. nach Vereinbarung



bewegen, besser noch: in Bewegung bringen. Sie möchte den Impuls geben, dass etwas passiert. „Ich möchte Menschen aufwecken, damit sie sehen, was mit der Natur verbrochen wird. Wir müssen diese Entwicklung ins Bewusstsein bringen und abwenden“, sagt sie.

Seit 2007 läuft ihr Fluss-Schöpfungs-Projekt. Die Menschen sind aufgefordert, ihr Wasserproben zu schicken – Wasser aus dem heimatischen Fluss oder von einem Ausflug oder dem Urlaubsort –, dies mit einem Foto zu dokumentieren und die Geschichte dazu kurz zu erzählen: Was verbindet sie mit diesem Wasser? Warum haben sie das Wasser geschöpft? „Wenn ich Menschen dazu bewegen mitzumachen, dann habe ich zum Nachdenken angeregt, vielleicht einen Familienausflug angestoßen, in diesem Moment die Beziehung des Einzelnen zu dem alles Leben spendenden Wasser unmittelbar initiiert.“ Das Projekt, das sie „Soziale Plastik“ nennt, bei dem sich

jeder gern beteiligen kann, läuft noch und soll später als Publikation veröffentlicht werden.

Bis Anfang September hat Beret Hamann Kartoffeln angebaut – in einem Gewölbekeller des Weinbergs in Luckau. Dies war der Ausstellungsort der SPEKTRALE 5 (Kunstpries und Ausstellung des Landkreises Dahme-Spreewald). „Es war ein Experiment mit offenem Ausgang. Ich wollte sehen, wie sich Leben in dem unwirtlichen Raum entwickeln kann. Was passiert bei diesem ‚Feldversuch‘ in einem ‚Bunker‘? Kann das eine Alternative sein, wenn wir die Natur um uns herum zerstört haben?“ Beret Hamann führte über den Fortgang ihres Experimentes von Mai bis September Tagebuch:

„Nachdem das Experiment am Anfang sehr gut voranschreitet: Am letzten Sonntag (17. Juni) erwarteten mich so genannte ‚geile Triebe‘. Die Kartoffeln waren so schnell gewachsen, zu schnell, so dass die langen Triebe schon da-

niederlagen. Es sah sehr skurril aus. Die Bedingungen sind wohl doch zu gut. Habe sie nun angehäufelt und das zusätzliche Licht ein wenig zurückgenommen. Nun heißt es warten, dass sie blühen.“ „Fordert der verregnete Sommer später seinen Tribut? Die Luftfeuchtigkeit im Gewölbekeller stieg so an, dass die Sicherungen mehrmals heraus knallten und dadurch über mehrere Tage und Wochen immer wieder das Licht ausfiel. Die langen Dunkelphasen und die zu extreme Feuchtigkeit ließen die Triebe wegfaulen. Am Ende waren es nur noch vereinzelte Triebe, die sich auf dem Feld gehalten hatten und somit bestand die Ernte gerade einmal aus einer Hand voll ‚Kartöffelchen‘.“

Die Kartoffel bleibt im 300. Geburtsjahr Friedrichs II. ihr Symbol. Bei einer Ausstellung zur Wiedereröffnung des Schlosses Sacrow (läuft derzeit) führen die Künstler des „Neuen Atelierhauses Panzerhalle“ ihre „Paradestücke“ vor. Beret Hamann nimmt sich die Zockerei mit Lebensmitteln auf dem Weltmarkt vor. „Es ist für mich unglaublich, dass es Menschen darauf anlegen, mit dem

Elend von Völkern Profit zu machen.“

Beret Hamann bewegen die großen Themen der Menschheit, ihre Sorge will sie mitteilen, Denkanstöße liefern, die möglichst Bewegung erzeugen.

Aber sie arbeitet auch im Kleinen. In einem Kurs im Fahrländer Kulturladen gibt sie Mal- und Zeichenunterricht. „Es macht einfach Spaß, mit den Frauen (warum eigentlich nur Frauen? >> weil sich keine Männer angemeldet haben!) zu arbeiten, die selbst auch viel Freude daran haben zu lernen, wie sie ihre Bilder aus dem Kopf aufs Papier bringen können.“

rd

Informationen und Kontakt zu Beret Hamann: www.retha.delberet.hamann@retha.de

Zur Zeit laufende Ausstellung: Gruppenausstellung des „Neuen Atelierhauses Panzerhalle“ im Schloss Sacrow: „ParadeStücke“, vom 30.09.12 – 04.11.12, Öffnungszeiten: Sa, So und feiertags von 11 – 17 Uhr (www.neues-atelierhaus-panzerhalle.de).

Diplom-Musikpädagogin erteilt

Instrumentalunterricht
Klavier, Querflöte und Blockflöte

Individuelle Förderung.
Besondere Erfahrung mit Kindern im Vorschulalter.

Informationen unter 030/48 62 07 90
oder anita.wormanns@gmx.de

Du bist ins Leere entschwunden,
aber im Blau des Himmels
hast du eine unfassbare Spur
zurückgelassen,
im Wehen des Windes
unter Schatten ein unsichtbares Bild.
Rabindranath Tagore

Plötzlich und unerwartet verließ
uns unsere liebe

**Hannelore
Buchholz**
* 05.04.1943 † 17.09.2012

In stiller Trauer

Erhard Buchholz
Alexander Buchholz mit
Valentina, Florian und Oliver
Esther Grote geb. Buchholz mit
Ralf, Max und Marie

Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beerdigung im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Groß Glienicke statt.



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

7.10.2012, 18. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch
 14.10.2012, 19. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr: Lektorengottesdienst mit Eva Dittmann-Hachen
 21.10.2012, 20. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Franziskus
 28.10.2012, 21. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Katja Bruns
 Mittwoch, 31.10.2012, Reformationstag, 18.30 Uhr: Kantatengottesdienst (s. Kasten)
 4.11.2012, 22. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr: Gottesdienst
 Gottesdienst in der Seniorenresidenz, Samstag, den 20.10.2012, 10.30 Uhr

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 17:00 Uhr: Vorkonfirmanden
 Montags 18:00 Uhr: Hauptkonfirmanden
 Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ (Seniorenkreis, 14-tägig) 16.10., 30.10.2012
 Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
 Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“
 Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
 Donnerstags 13.00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig)
 Donnerstags 16:30 Uhr: KINDERKIRCHE mit Bente Hand
 Donnerstags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
 Donnerstags 19:00 Uhr: JG (Junge Gemeinde, Jugendgruppe mit Bente Hand)
 Samstags 16:00 bis 18:00 Uhr: Offene Kirche
 Jugendchor n. V. mit T. Schönbrodt (Tel. 50824)

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis (Kirche): Mittwoch, 3.10. und 7.11.2012, 19:00 Uhr
 Bibelgesprächskreis: Montag, 29.10., 19:30 Uhr
 Der Gemeindegemeinderat (GKR) tagt wieder am Freitag, den 2.11.2012. Anträge an den GKR sind bis zum 26.10.2012 im Evangelischen Pfarramt einzureichen.
 Unser Spendenkonto: Empfänger: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin – Konto-Nr.: 11 71 255 BLZ: 210 602 37 Ev. Darlehensgenossenschaft (EDG) – Zweck: Ev. Kirche Groß Glienicke.

Der Monatsspruch für Oktober 2012 kommt aus den sog. Klageliedern Jeremias und heißt: **„Der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt.“** (Klgl 3,25) Der Überlieferung nach klagte der Prophet Jeremia nach der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier zusammen mit seinen Volksgenossen über den Verlust von Stadt, Staat und Tempel. Aber in diesen „Klageliedern“ gibt es auch hoffnungsvolle Worte, wie z. B. unseren Monatsspruch. Doch schon höre ich den Einwand: Was? Warum ist ER nur freundlich zu dem, der nach ihm fragt? Warum so kleinlich? Nein, so ist es ja nicht. Jesus sagt in der Bergpredigt: Gott lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Aber es ist doch klar: Nur, wer an Gott glaubt, wird seine Freundlichkeit auch erkennen, wird ihm auch für die Sonne und die Sterne, den Wind und den Regen danken können, so wie wir mit Matthias Claudius an Erntedank gesungen haben: „Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn. Drum dankt ihm, dankt, und hofft auf ihn.“

Ihr Pfarrer Bernhard Schmidt

Verdiente Gemeindeglieder im Porträt.

Heute: Corinna Ricks

Auch ein Pfarrer freut sich gelegentlich über ein Lob. Das meiste Lob bekomme ich zur Zeit für eine Sache, die ich gar nicht mache: unsere Internetseite. Auf der Kreissynode wurde die Groß Glienicker Kirchenseite als Vorbild hingestellt. Und neulich sagte mir ein Freund, den ich viele Jahre nicht gesehen hatte: „Kompliment für Deine Gemeindearbeit, bei Euch ist ja richtig was los!“ „Na ja...“, druckste ich herum, „... ist auch nicht alles Gold, was glänzt...“ „Doch, doch“, sagte er. „Ich war auf Eurer Website!“ Höchste Zeit also, diese Komplimente an die Person weiterzugeben, der sie gebühren, unserer Webmasterin Corinna Ricks. Wer sie hier so poetisch an den Baum gelehnt sieht, würde ihr das gar nicht zutrauen, dass sie sich mit HTML und URL, mit Servern und Domains etc. bestens auskennt. Aber nicht nur das: sie hat auch ein Gefühl für Bild und Sprache, schreibt wunderbare Texte und macht wunderbare Photos. Kein Wunder, hat sie doch beruflich mit Kunst zu tun, als verbeamtete Diplom-Bibliothekarin in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Meisterwerke der Musikgeschichte wie die Autographen der Matthäuspasion von Bach oder der Zauberflöte von Mozart liegen dort und gehen durch ihre Hände. Seit 2008 lebt die gebürtige Pommerin mit Sohn Artur in Groß Glienicke. 2008 hat sie sich auch taufen lassen, seit 2010 ist sie Mitglied des Gemeindegemeinderates, übrigens – das Paradox wird ihr gefallen – unsere jüngste Kirchen-Älteste.



Pfarrer Bernhard Schmidt

Kontakt

Pfarrer Bernhard Schmidt, 14476 Groß Glienicke, Glienicker Dorfstraße 12, Tel./Fax: 033201-31247/44886, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
 Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>
 Pfarrerin Dr. Katja Bruns, Tel. 030 / 70123590, Funk: 0176 / 80172663
 Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201 / 50824
 Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176 / 87054852
 Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201 / 430164, Funk: 0171 / 7426360
 Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222)

Spendenkonto:

Empfänger: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin – Konto-Nr.: 11 71 255 BLZ: 210 602 37
 Ev. Darlehensgenossenschaft (EDG) – Zweck: Ev. Kirche Groß Glienicke.

*Willst du mitmachen? Engel, Hirte, Maria, Josef, Reporter/in oder sogar König sein?
 Dann komm*

am Donnerstag, den 25.10.2012, um 17.30 Uhr zum Casting
für das diesjährige Weihnachtsspiel in unsere Kirche. Jeder kann etwas auf seine Art und Weise, deshalb trau dich einfach, wenn du dabei sein möchtest. Wir freuen uns auf Dich.
Die Proben werden immer donnerstags von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr in der Kirche stattfinden.
Das Weihnachtsspiel wird am 4. Advent und am Heiligen Abend aufgeführt.

Angelika Diedrich, Judith Friedrichs, Bente Hand und Pfarrer Bernhard Schmidt

Bachkantaten am Reformationstag

Ein Collegium musicum mit Anne Bretschneider (Sopran) und Peter Paul (Bass) unter der Leitung von Bertrand Fromageot führt
am Tag des Reformationsfestes, den 31.10.2012, um 18.30 Uhr, in der Dorfkirche
 zwei Solokantaten von Johann Sebastian Bach auf:
 „Liebster Jesu, mein Verlangen“ (BWV 32) und „Ich geh' und suche mit Verlangen“ (BWV 49)
 Dazu laden wir herzlich ein.

„Freundlicher“ Altar wie zu Ribbecks Zeiten

An einer ungewöhnlich reichen Ausstattung kann man sich in der Dorfkirche Groß Glienicke erfreuen, denn unter dem Patronat der Familie von Ribbeck, die von 1572 bis 1788 dem Gut vorstanden, ragte besonders einer heraus: Hans Georg III. von Ribbeck. Er ging nicht den Weg seines Vaters, der Festungskommandant in Spandau war – Hans-Georg III. verlegte seinen Wohnsitz nach Groß Glienicke und machte sich um den Umbau und die Ausstattung der Kirche verdient.

Als Höhepunkt der Restaurierungen in der Kirche ist zum Tag des Denkmals der Altar von 1684 gefeiert worden – ein ganzer Kunsttag war dem prächtigen Altar gewidmet worden mit Vorträgen von Kunsthistorikern, Denkmalpflegern und nicht zuletzt dem Restaurator Janko Barthold, der in monatelanger Kleinarbeit ohne historisch verlässliche Quellen originale Farben unter den zahlreichen Übermalungen der bisherigen Restaurierungen ermittelte und die Farbgebung wieder in den Zustand des Originals hergestellt hat – ungewöhnlich hell – „freudig und freundlich“, wie die ganze Kirche. Bei der Restaurierung hatte es in der Groß Glienicker Kirche nicht die erste Überraschung gegeben. So hatte Janko Barthold festgestellt, dass das Haupt Christi im Altarbild ursprünglich mit Strahlen gekrönt war, die jetzt rekonstruiert werden konnten. Andere Dinge wurden repariert und ersetzt, wie die Hand eines Engels, die eine Nachfahrin der Familie, die Künstlerin Ricarda von Ribbeck selbst geschnitzt



hatte und damit ihre familiäre Verbindung zur Kirche in Groß Glienicke bewahrt. Pfarrer Bernhard Schmidt und der Gemeindevorstand dankten dem Restaurator wie dem Stadtkonservator Andreas Kalesse, bei denen man sich bei den bisherigen Restaurierungen gut aufgehoben fühle, und den zahlreichen Sponsoren und Spendern, ohne die die aufwändigen Arbeiten nicht möglich wären. Nach dem Taufbecken, der Brautpforte und der Kanzel ist der Altar nun ein weiteres prunkvolles Ausstattungsstück, das der schon von Fontane in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ bemerkte Ausnahmestellung der Groß Glienicker Kirche in der Region gerecht wird.

Mit einem Konzert „Jubilate Domino“ mit Vokal- und Instrumentalmusik aus der Ribbeckzeit klang der Kunsttag aus.



Alter Leuchter spendet neuen Glanz

Je weiter wir mit der Kirchenrestaurierung voranschreiten und je schöner unsere Kirche wird, desto ärgerlicher erscheint alles Graue und Unvollkommene. Dazu gehörten bis vor kurzem auch unsere seinerzeit von Otto von Wollank gestifteten Kronleuchter. Diese ursprünglichen Kerzenleuchter, die erst nachträglich elektrifiziert wurden, waren für mich seit 1999 ein Ärgernis, weil sie ständig flackerten und den Eindruck erwecken konnten, als gingen der Pfarrer und der Gemeindevorstand nachlässig mit ihrer Kirche um. Jetzt ist durch die großzügige Spende einer edlen Dame, die bescheidenerweise namentlich nicht genannt werden möchte, die umfassende Restaurierung der beiden Kronleuchter möglich geworden, auch dadurch, dass wir einen Kunsthandwerker gefunden haben, der sowohl die elektrische Ertüchtigung als auch die Reinigung und Metallpflege übernommen hat. Herzlichen Dank diesen beiden Menschen! **BS**

Med. Fußpflege

Erika Rettke

Auch Hausbesuche

Groß Glienicke

Birkenweg 7 / Ecke Sacrower Allee

Tel.: 033201/208 62

Funk: 0177/568 75 99

Therapie Spektrum:

Ernährungsberatung
Stoffwechsoptimierung
Vitamin C Hochdosistherapie
Eigenbluttherapie
Fußreflexzonen-therapie
Klassische Massage
Breuss-Massage
Aromaöl-Massage
Schöpfkopfbildung
Med. Taping
Homöopathie



Naturheilpraxis

Heilpraktikerin

Sabine Neumann

Sabine Neumann
Arztlich geprüfte Ernährungsberaterin

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam, Groß Glienicke

Tel. (030) 365 56 96

Termine nach Vereinbarung



www.sabine-neumann-naturheilpraxis.de

Imchenfest trotz den Böen

Zwar mussten die Stände mitunter festgehalten werden, doch das trübte das Fest an der Havelinsel kaum



Der Kinder-Flohmarkt – einer der beliebtesten Programmpunkte beim Imchenfest.



Singen auf Nachbars Bühne: Die „Swinging Glienicks“ brachten die Kladower in Stimmung.

Das Imchenfest in Kladow ist weit mehr als ein Parteifest der SPD geworden. Das Fest im Kladower Hafen ist nun schon zum 31. Mal Treffpunkt für Einheimische und Gäste zur Unterhaltung, zur Information, zum Schauen und Besammensein. In den drei Jahrzehnten hat sich ein traditionelles Programm entwickelt mit Gesprächsrunden mit Spandauer Lo-

kalpolitikern, mit Kladower Künstlern und Schulchören, mit Informationsständen von Vereinen, Gewerbetreibenden und Gastronomen, mit Aktionen des Kladower Forums, das für seine mittlerweile 13 Arbeitskreise von Geschichte über Handarbeit und Bridge bis Modellbau und seine Veranstaltungen wirbt. Rund um die Kinderspielzeugbörse

auf der Wiese, bei der die Eltern fleißig unterstützen, sind die Stände aufgebaut, die offensichtlich nicht für die Windböen des bereits begonnenen Herbstwetters gedacht sind. Sie müssen immer wieder gehalten werden. Auch die Gewerbegemeinschaft Havelbogen ist natürlich wieder dabei. Die Mitglieder sammeln Spenden für die Festbeleuchtung. 25 Weihnachts-

sterne sollen ab 26. November wieder Weihnachtsstimmung in die Kladower Geschäftsstraßen bringen – ein bereits gewohnt stimmungsvolles Straßenbild, das aber immer teurer wird. Auf der Bühne in diesem Jahr auch erstmalig der Chor aus dem Nachbarort: die „Swinging Glienicks“, bei dem auch eine Kladowerin singt.



Der Stand der Gewerbegemeinschaft Havelbogen.



Das Kladower Forum.

www.lehmannservice.de

Lehmann Service

Unser Leistungsangebot

- Gartenpflegearbeiten
- Abfuhr von Gartenabfällen
- fachgerechter Obstbaumschnitt
- Ausäst- und Baumfällarbeiten jeder Art
- Kleinreparaturen an Haus und Hof
- fachgerechter Aufbau Ihrer Möbel
- Wohnungsaufösungen
- Zaunbau
- Abriss- und Entrümpelungsarbeiten
- Kostenlose Abholung von Metallschrott

Bullenwinkel 2a
14476 Groß Glienicke

Rufen Sie doch einfach mal an!
Tel.: 033201/31 208
Fax: 033201/43 120

PC SPEZIALIST

Computerladen Kladow

Inh. Ingo Bartelt-Albrecht · Zertifizierter EDV-Sachverständiger

Alt Kladow 17
14089 Berlin
Tel.: 030/36 43 57 93
Fax: 030/36 43 57 94

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Werkstattservice
Vor-Ort-Service
individuelle Schulungen

Alles rund um den Computer

November 2012 – 10 Jahre Theaterwerkstatt-Kladow e.V.

Premiere in Kladow

Die Komödie von Stefan Vögel (Filmdrehbuch „Die Herbstzeitlosen“ von Sabine Pochhammer & Bettina Oberli) wurde ins heutige Kladow verlegt

Martha Jost will mal wieder sterben. Ihr Mann ist tot, den Tante-Emma-Laden kann sie alleine nicht bewältigen, der Sinn des Lebens ist dahin. Für ihren geliebten Hans hatte sie einst das Schneidern aufgegeben. Um sie aufzumuntern, überredet sie ihre Freundin Lisi, mit 75 Jahren endlich ihren Jugendtraum zu leben und die Dessous-Boutique „Petit Paris“ mit selbst entworfener Wäsche zu eröffnen.

Marthas Freundinnen Hanni und Frieda stehen dem Plan zunächst skeptisch gegenüber und auch in Kladow regt sich Widerstand. Pfarrer Walter, Marthas Sohn, hätte aus dem ehemaligen Laden lieber einen Treffpunkt für seine Bibelgruppe gemacht und Bürgermeister Fritz, Hannis Sohn, ein Vereinslokal seiner Volkspartei, außerdem fürchtet dieser eine Verrohung der Sitten in Kladow. Die beiden Männer sind entsetzt und versuchen, das Projekt mit allen Mitteln zu torpedieren. Doch da haben sie die Rechnung ohne Martha und ihre drei unterschiedlichen, aber findigen Freundinnen gemacht, sie verhindern vehement die ‚feindliche‘ Übernahme...

Die Komödie erzählt auf anrührende Weise vom Alter, von der zweiten Chance im Leben und vom

Mut, der nötig ist, um seinen Traum zu leben.

Ort: Festsaal Haus Ernst-Hoppe, Lanzendorfer Weg 30, 14089 Berlin-Kladow

Infos: www.theater-kladow.de Tel: 030 3658486 / 0176/57232858 (Udo Franz)

*oder theater-kladow@arcor.de
Busverbindungen: X34, 134, 135 bis Alt-Kladow, umsteigen – 234 bis Haus Ernst-Hoppe.*

Premiere: Samstag 03. November 2012 um 17.00 Uhr.

Weitere Aufführungen: jeweils samstags und sonntags 17.00 Uhr:

04.11., 10.11. und 11.11., 17.11. und 18.11.2012----- Eintritt: frei – Spenden: gerne.

Übrigens die Theaterwerkstatt ist stets an neuen Mitspielern, aber auch Helfern hinter der Bühne interessiert



10 Jahre Theaterwerkstatt-Kladow
Altweiberfrühling
Komödie von Stefan Vögel
nach dem Film-Drehbuch „Die Herbstzeitlosen“ von Sabine Pochhammer & Bettina Oberli

Festliche Premiere
Samstag 3. November 2012 um 17.00 Uhr
Festsaal im Haus Ernst-Hoppe, Lanzendorfer Weg 30, 14089 Berlin-Kladow
Bus: X34, 134, 135 bis Alt-Kladow, weiter Bus 234 bis Haus Ernst-Hoppe

Weitere Vorstellungen:
Jeweils Samstag und Sonntag um 17.00 Uhr
4.11. / 10.11.+11.11. / 17.11.+18.11.2012
Special Guest: Männergesangsverein Eintracht Cladow 1919

Eintritt: frei Spende: gerne
Theaterwerkstatt-Kladow e.V. Mitglied im VBA und BDAT



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!
www.seelke.de – Tel. 033201/21080



FLORIAN HOHNER
PHYSIOTHERAPIE
Unser umfangreiches Angebot für Sie:

| | |
|---|--------------------------|
| osteopathische Techniken | Reha- Sport |
| Krankengymnastik | Rückenschule |
| Manuelle Therapie | sportspezifisches Taping |
| Lymphdrainage | Elektrotherapie |
| Massage | Schlingentisch |
| Triggerpunkt- Therapie | Hausbesuche |
| Lasertherapie | |
| orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen | |
| Sportphysiotherapie | |

P auf dem Hof

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

· Erweiterte Öffnungszeiten ·



· Haarverlängerung · Make up
· Haarglättungssystem · Typberatung
· Heiße Schere · Haartattoos
· Damen · Herren · Kids · Well- & Farbtechniken
· Braut-Service · Visagist

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)
Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke



Die Meistergilde
Maler- und Lackierermeister
Mike Jahn

**Kompetente Ausführung aller Malerarbeiten
sowie künstlerische Gestaltungen**

Individuelle Wandgestaltungen
Erstellung von Farbkonzepten
künstlerische Gestaltungen

Fassadenarbeiten
Fußbodenverlegearbeiten
Kleinauftragsdienst
z.B. Beseitigung von Wasserflecken
Lackierarbeiten an Fenstertüren

Mike Jahn
Glienicker Dorfstrasse 5
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
www.mike-jahn.de

Tel.: 033201-44535
Funk: 0176-70166718
Mail: kontakt@mike-jahn.de

Geschäftsführer: Mike Jahn

Zuschrift aus Spandau:

Spaß beim Mitsingen



Dass Singen Spaß macht und Freude bereitet, hat sich seit Langem herumgesprochen. Und dass das in einem Chor besonders anregend und befriedigend sein kann, das ist auch nicht neu.

Die Chorvereinigung Spandau e.V. lädt nun alle „Unter-der-Dusche“-Sängerinnen und -Sänger ein, sich einmal auszuprobieren. Am Dienstag, den 16. Oktober 2012, um 18:00 Uhr, wird es im Bürgersaal des Rathauses Spandau eine Mitmach- und Mitsinge-Veranstaltung geben, in der man Vieles über das Singen, die Stimme und die Musik erfahren kann. Man wird erleben, wie einfach es ist, gemeinsam innerhalb kürzester Frist ein bisher unbekanntes Lied einzustudieren. Notenkenntnisse und Chorerfahrung

sind nicht erforderlich. All' das ist erlernbar. Denn: Kann ich nicht, gibt's nicht! Auch eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach kommen, mitmachen, Spaß haben!

Die Chorvereinigung freut sich besonders, wenn sich auch Männer trauen würden mitzumachen! Denn gerade Männer haben häufig viel Talent, wagen sich aber nicht an die Öffentlichkeit – wie schade! Wer an diesem Tag keine Zeit hat ist eingeladen, einmal in eine Chorprobe zu kommen.

Immer dienstags von 19 bis 21:30 Uhr in der Aula des Lily-Braun-Gymnasiums, Münsingerstraße 2, Nähe Rathaus Spandau. Mehr Infos zum Chor gibt es im Internet unter www.chorvereinigung-spandau.de

NEU



WIRTSCHAUS IM HOFGARTEN
Öffnungszeiten: Do., Fr., Sa. ab 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
RESTAURANT, CATERING & VERANSTALTUNGSSERVICE

Michaela Eickelmann Mobil: 01520-985 53 11
Potsdamer Chaussee 12 (B2) Telefon: 033201-509 34
14476 Potsdam OT Groß Glienicke Email: info@buf-fee.de

Natürlich  **Ribbeck Apotheke**

IHRE APOTHEKE FÜR GESUNDHEIT UND PRÄVENTION IM POTSDAMER NORDEN
Mit unserer Unterstützung können Sie
Ihr Wohlbefinden erhalten, steigern oder krankhaften Veränderungen vorbeugen.
Ihr Körper hat eine natürliche Tendenz zur Gesundheit und Heilung, die sich gezielt anregen lässt
z.B. durch:

- Ausgleich des Säuren- Basen-Haushaltes
- Darmsanierung
- Entgiftung

Wir sind Spezialisten für:

- Haar-Mineralstoff- und Wasseranalysen
- Homöopathie
- Spagyrik
- Aromatherapie

Wir freuen uns auf Sie!

So finden Sie uns:
Ribbeck-Apotheke
Potsdamer Straße 181
14469 Potsdam-Bornstedt

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8 – 18:30 Uhr
Sa. 8 – 13:00 Uhr
Tel.: 0331-520412
www.ribbeck-apotheke.de

EP: Girnt TV-Service GmbH

Am Moosfenn 1, im Waldstadtcener
14478 Potsdam

Tel./Fax: 0331/29 34 34

Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

www.ep-girnt.de
horst.girnt@t-online.de

- Neugeräte
- Werkstattreparatur
- Anlieferung
- Passbilder, Bewerbungsbilder
- Dia-Scan
- Bilderdruck, Posterdruck bis A2

TV, Video, HiFi - Innungs- und Meisterbetrieb

**Krankengymnastik
Physiotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam OT GroßGlienicke

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Fango | Massage
Elektro | Ultraschall
Rückenschule
Wirbelsäulengymnastik
Schlingentisch

HAUSBESUCHE

☎ 033201/2 07 76 oder 2 07 77

Michael Schmidt
Elektromeister

Tel. 0331 / 58 18 456
Fax 0331 / 58 18 455
Mobil 0172 / 39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen-Elektroinstallation-Telekommunikation

Gas- und Stromrechnungen richtig verstehen

Verbraucherzentrale hilft bei der Suche nach Energiefressern

Jedes Jahr im Herbst der gleiche bange Griff in den Briefkasten. Die Jahresabrechnungen der Stadtwerke für Strom und Gas werden zugestellt. Wem eine Kostenerstattung winkt, dem hüpfert das Herz. Nachzahlungen hingegen sind besonders dann schmerzhaft, wenn man sich den Verbrauch nicht erklären kann. „Viele Verbraucher fragen sich angesichts der Rechnungshöhe, ob der eigene Energieverbrauch eigentlich „hoch“, „normal“ oder „niedrig“ ist“, berichtet Wolfram Hey, Energieberater der Verbraucherzentrale



Beim Stromverbrauch kann ein Haushalt als vorbildlich gelten, der (ohne Warmwasser) jährlich höchstens 500 Kilowattstunden (kWh) als Grundmenge für den Haushalt zusätzlich je 500 kWh pro Person verbraucht. Dies bedeutet für einen 3-Personen-Haushalt maximal 2.000 kWh. „Das mag ehrgeizig erscheinen, ist aber mithilfe effizienter Geräte, sparsamer Leuchtmittel und einem überlegten Nutzerverhalten machbar“, weiß der Experte aus Erfahrung. Wer

deutlich mehr verbraucht, hat viele Sparpotenziale noch nicht ausgeschöpft.

Um einen Vergleichswert beim Gas zu ermitteln, wird der Jahresverbrauch, der auf der Rechnung in Kilowattstunden (kWh) angegeben ist, durch die Quadratmeterzahl der Wohnfläche geteilt. Bei heutigen Gaspreisen sind Werte von 100 bis 150 kWh/m² für Geldbeutel und Umwelt gerade noch hinnehmbar. „Ziel sollte es sein, den Verbrauch auf deutlich unter 100 kWh/m² zu senken“, empfiehlt Wolfram Hey. Gerade in älteren Gebäuden

werden aber sogar Werte von 180 kWh/m² erreicht und teilweise deutlich überschritten. Dies belastet den Geldbeutel enorm und sollte Anlass sein, sich zu Einsparmöglichkeiten anbieterunabhängig und individuell beraten zu lassen.

Unterstützung bei der Suche nach Energiefressern und bei Fragen rund ums Energiesparen im Alltag bietet die Energieberatung der Verbraucherzentrale: online, telefonisch oder mit einem persönlichen Beratungsgespräch. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder unter 018 – 809 802 400 (0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer). Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Individuellen Rat erhalten Betroffene in den Verbraucherberatungsstellen, (Terminvereinbarung unter 01805 / 00 40 49 jeden Mo bis Fr von 9 bis 16 Uhr (14 Ct/min a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 ct/min) sowie am Beratungstelefon unter 09001 / 775 770 jeden Mo bis Fr von 9 bis 18 Uhr (1 €/min a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend).



Bei Widerruf keine Versandkosten zahlen!

Nach Kundenbeschwerden hat die Verbraucherzentrale Brandenburg jetzt einen Online-Sportartikelversender abgemahnt. „Obwohl der Europäische Gerichtshof bereits 2008 klarstellte, dass Verbraucher im Widerrufsfall keine Hinsendekosten zahlen müssen, beharren einige Anbieter darauf,“ so Juristin Sabine Fischer-Volk. Auch nach der europäischen Fernabsatzrichtlinie dürfen Verbrauchern lediglich die Rücksendekosten der Ware auferlegt werden – und das auch nur unter bestimmten Voraussetzungen. „Wenn Händler darüber hinaus noch weitere Kosten berechnen, könnte das viele Kunden davon abhalten, ihr gesetzliches Widerrufsrecht auszuüben“, schätzt Verbraucherschützerin Fischer-Volk ein.

Energie für den Herbst

YOGA – Fit durch die Jahreszeiten, mit Anke Schöbel

Wenn Sie es schon lange vorhatten, bisher aber zögerten: der Herbst ist der ideale Zeitpunkt, um mit YOGA zu beginnen. Im Grunde ist es ganz einfach: Wir leben im Rhythmus der Natur. Jede Jahreszeit hat ihre Besonderheiten, und so wandeln sich unsere „sportlichen“ Aktivitäten mit dem Lauf der Sonne. YOGA hält jung und gesund, gibt Kraft und Energie, macht „locker“ und entspannt, bringt gute Laune, und bereitet Körper und Geist auf den Jahreszeiten-Wechsel vor. Im Herbst brauchen wir vor allem zwei Dinge: die Stärkung unseres Immunsystems und ein Mittel gegen den „Novemberblues“.

Der Sonnengruss beispielsweise vitalisiert auf direktem Wege die Sonnenenergie des Körpers. Er ist wirkungsvoll, um sämtliche Gelenke, Muskeln und Organe zu lockern, zu strecken, zu massieren



und anzuregen. Die rhythmische Abfolge reflektiert den Biorhythmus unseres Körpers.

YOGA begleitet Sie an dieser Stelle, jeweils monatlich, durch die Jahreszeiten. Einfache Körperübungen, Atem- und Meditationstechniken werden erklärt – deren Ausführung sowie deren gesundheitlicher Effekt. Um anzufangen bedarf es einiger Details. Sprechen Sie vorab, wenn gesundheitlich nötig, mit einem Arzt. Essen und trinken Sie 1-2 Stunden vor der Yoga-Praxis wenig. Suchen Sie sich einen Ort, an dem Sie in Ruhe üben können. Ein wünschenswertes Yoga-Accessoire ist eine rutschfeste Yoga-Matte. Und tragen Sie bequeme „Sportkleidung“. Es kann losgehen – tief durchatmen: durch die Nase ein (Bauch raus) und durch die Nase aus (Bauch rein). Namasté.

HATHA Yoga
donnerstags 09:30 - 10:45 h

YOGA + (Yoga & Sport)
montags 19:45 - 21:00 h

KIDS/TEENS Yoga
montags 17:00 - 19:00 h

Yoga & Ayurveda

Anke Schöbel
+49 - 160 - 5558059
anke.schoebel@gmx.de

Ort:
Begegnungshaus Groß Glienicke
www.begegnungshaus-eu.de

Das Unsichtbare sichtbar gemacht

Birgit Weckwerth mit einem Fazit über „Engel“ und „Teufel“

Ihr Problem liegt immer nur in ihrem Geist, begründet (Dr. Murphy) ein Fazit zu meinen letzten drei Beiträgen

Bleiben wir mal kurz bei den zwei Kristallen, die sich gebildet haben, nachdem das dazugehörige Wasser beim Auftauen mit den Wörtern „Engel“ und „Teufel“ besprochen wurde. Ich möchte hier diese bildliche Manifestation nutzen.

Jeder einzelne Mensch erschafft sich in jedem Augenblicke seines Lebens „Engel“ oder „Teufel“ ganz alleine. Allein seine Gedanken geben ihm das Gefühl im „Himmel auf Erden“ zu sein oder „in der Hölle“ zu schmoren. Wir erleben alle unsere Höhen und Tiefen. Kein Mensch bildet da eine Ausnahme. Und die Geschichten ähneln sich alle. Ausschlaggebend ist die Sichtweise des Einzelnen auf sein Leben. Die Art und Weise, wie er damit umgeht. Nur sie alleine entscheiden darüber, ob Sie den kaputten Gartenzaun sehen „wollen“ oder ob sie die Blumen sehen „wollen“, die durch diesen kaputten Zaun wachsen. Sie alleine entscheiden, ob für sie die Flasche halb leer oder halbvoll ist.

Und genau hier entscheidet sich, ob Sie glücklich sind oder nicht. Hier entscheidet sich, ob Sie durch Ihre Gedanken das Glück in Ihr Leben ziehen oder die Hölle.

Nun ist das Leben nicht nur schwarz/weiß, sondern hat auch seine Graustufen. Mit diesen zwei extremen Seiten möchte ich die ein-



verselle Gesetzmäßigkeit für Sie einfach nur deutlicher herausheben.

Wenn Sie glücklich sein möchten, dann gibt es dafür nur eine Vorbedingung: Sie müssen es sich von ganzem Herzen wünschen. Ich wiederhole jetzt eine frühere Aussage von mir, weil sie einen Schlüssel darstellt: Körper, Geist und Seele müssen vereint „ja“ brüllen. Sie müssen durchdrungen von diesem Wunsch sein. Jede einzelne Zelle ihres Körpers (inkl. der 70% Wasser...;-) müssen das „Ja“ dazu „einprogrammiert“ bekommen. Wenn ein Bereich in Ihnen „ja, aber ...“ sagt, dann ist es erforderlich, wieder und wieder umzuprogrammieren.

Affirmationen z.B. sind eine Art „Programmiersprache“. Neues kann sich nur in Ihnen verankern, wenn Sie es zu einer neuen Gewohnheit machen. Man sagt, dass dazu tägliches Training nötig sind, ehe es als leicht, also dazugehörig empfunden werden kann. So wie alles Andere in Ihrem Leben, das gut werden soll, auch durch Training wächst,

Muskeln z.B. Und sagen Sie nicht: „Ja, aber ich lebe doch in einer unglücklichen Beziehung“... „naja, wegen der Kinder halte ich still“ ... „dann verliere ich ja alles“... „ich brauche diesen Job, muss mein Haus abzahlen“ ... ich muss, ich muss, ich muss ... u.ä.

Sie können sich aus jeder Position heraus umprogrammieren. Erstmal ins tiefe Loch gefallen, ist es allerdings erheblich schwieriger. Wenn Sie den Ereignissen und Gegebenheiten in ihrem Leben keinen geistigen Widerstand mehr entgegenzusetzen, dann wird Ihre Energie in Fluss kommen und es wird für Sie auch immer leichter werden zu sortieren. Schritt für Schritt werden sich die Dinge in ihrem Leben zum Positiven verändern. Weil Sie dann den Unterschied merken, werden Sie das Negative einfach nicht mehr akzeptieren können. Wird es Ihnen leichter fallen, an einigen Stellen loszulassen, was ihnen nicht gut tut und was sie auf Dauer auch nicht ändern können. (Darüber schreibe

ich noch mal gesondert).

Um auf den Punkt zurück zu kommen: Es ist das sogenannte Urvertrauen, der Glaube, von dem die Rede ist. „Einem jeden geschieht nach seinem Glauben“. Ein großer Teil der Menschheit glaubt nicht mehr. Alle „Modelle“, an die wir geglaubt haben, fallen systematisch nach und nach wie Kartenhäuser zusammen. Sie verlieren ihre Allgemeingültigkeit. Wir werden auf uns selber zurückgeworfen ... und genau das ist der Weg, denn nur von innen heraus können wir Glück produzieren.

Wahre Glücksgefühle können nur aus Liebe entstehen. Wenn ich z.B. die Blumen so sehr liebe, dass der kaputte Gartenzaun nicht mehr die gewaltige Bedeutung in mir einnimmt. Liebe ist wie ein Perpetuum Mobile. Sie genügt sich selbst, aktiviert sich aus sich selbst heraus.

Beobachten Sie, wie Sie durch den Tag gehen. Sind Sie aufgeschlossen für Liebe und Glück, oder ist ihr Leben dem Ärger und Kummer verhaftet? Und: Das Gute, das Sie für Andere aussenden, trägt zu Ihrem eigenen Glück bei. (Dr. Murphy)

Birgit Weckwerth
weckwerth.lebensberatung@free-net.de

Ganzheitliche Lebensberaterin

Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)

FITNESS KLADOW
MTS FITNESS KLADOW GmbH
(im Clubow-Center)
Eichelmalenweg 1 - 14089 Berlin
Telefon: (030) 339 36 64-0
Öffnungszeiten
Mo - Fr: 8:00 - 22:00 Uhr
Sa & So: 10:00 - 18:00 Uhr

★ Cardiotraining ★ Krafttraining
★ über 30 Kurse ★ Sauna

www.fitness-kladow.de

Ergotherapie
alltagsorientierte Bewegungsschule
Anja Symank
staatlich anerkannte Ergotherapeutin
www.ergotherapie-bewegungsschule.de

Öffnungszeiten
Mo-Do 9.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Gartenstraße 3
14476 Potsdam-Fahrland
Tel. 0331 - 87 71 92 76
Mobil 01 52 - 01 51 27 18

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SEIT SYRTAKI 1995

Vorn und Hinten
großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201 / 3 1889

Di. - So. und Feiertage ab 12.00

Was ist Handauflegen

Gabriele Häusler über das Heilen neben der Schulmedizin

Handauflegen ist eine der ursprünglichsten Methoden geistigen Heilens. Zudem scheint sie den meisten Menschen geradezu instinktiv geläufig. Haben Sie einmal beobachtet, wie Mütter und Väter mit kleinen Kindern umgehen, die sich verletzt haben? Sie werden sehen, dass sie fast immer, automatisch, die Hände auf oder an die verletzte Stelle legen. Wer sich das Knie stößt oder den Ellenbogen, legt sich wie von selbst die Hände auf die schmerzende Stelle. Wenn wir jemanden trösten, wenn wir Mitgefühl zeigen wollen, dann berühren wir den Gegenüber mit unseren Händen.

Heiler unterscheiden ganz unterschiedliche Formen des Handauflegens. Die meisten sehen sich als Kanal für heilende Energien aus verschiedenen Quellen, die den physischen und feinstofflichen Körper des Kranken durch ein Weiterleiten dieser Energien positiv stimulieren.

Ob und wie die Hände direkt auf den Körper oder in die Aura gelegt werden, unterscheidet die einzelnen Richtungen des Handauflegens. So bleiben die Hände beim Therapeutic Touch in der Aura, werden beim Reiki in bestimmten Positionen an den Körper oder in der Tradition von Harry Edwards direkt auf den Körper gelegt. Jede der verschiedenen Richtungen hat ihre Vorzüge, die viele Handaufleger beherrschen und sie je nach Bedarf anwenden.

So wie die meisten Dinge im menschlichen Leben ist auch Handauflegen keine Methode, die erlernt und dann ewig statisch praktiziert wird. Es ist ein Weg zu sich selbst, der dem Heiler ermöglicht, anderen zu helfen und einen Weg aufzuzeigen.

Das Erlernen einer Methode als



solche ist sicher in kurzer Zeit und ganz unkompliziert möglich – die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, das persönliche Wachstum hingegen erfordert für gewöhnlich mehr Zeit, ist aber wichtige Voraussetzung für Menschen, die verantwortungsvoll andere beraten oder an deren Heilung mitwirken wollen. Dies ist der entscheidende Grund, weshalb Ausbildungen über einen längeren Zeitraum erfolgen sollten und „Wochend-Einweihungen“ eher mit Skepsis zu betrachten sind.

Im zweitgrößten Krankenhaus der USA, dem Presbyterian Hospital in New York, wird Therapeutic Touch als eine Behandlungsmethode der Komplementärmedizin angeboten, um Angst- und Stressminderung vor Operationen zu erreichen, postoperative Schmerzen zu lindern und

Wundheilungsprozesse zu fördern.

In Berlin, Sankt Gertrauden-Krankenhaus, wird seit einiger Zeit der Einsatz von Therapeutic Touch den Patienten angeboten. Das medizinische Pflegepersonal erhält in den USA als Zusatzausbildung zur Krankenpflege diese Ausbildung. Beachtenswert: Es ist dort eine Pflichtausbildung.

Die aus der Handinnenfläche des Heilers austretende Energie verursacht meist ein Wärmegefühl bei den Behandelten,

man spricht hier von erhöhter Biophotonenabstrahlung der Hände. (Forschung Popp und Fritz). Einer signifikanten Veränderung des Hautwiderstandes von 60 bis 6080 Ohm wurde festgestellt. Von einer Suggestion, Autosuggestion, kann in diesen Fällen nicht gesprochen und festgestellt werden. Fachliche Aussagen zu diesem Thema wurden veröffentlicht von den Physikern Popp und Heim im Verlag Knauer.

Gerne bin ich bereit, Ihre Fragen zu beantworten und sachliche Aufklärung zu diesem Thema zu bieten.

Gabriele Häusler
Landesvorsitzende
BDK Berlin/Brandenburg
Hautexpertin der regulativen Hauttherapie
Therapeutic Touch Practitioner

Sanierungskosten eines Gebäudes

Hauseigentümer können sich in bestimmten Fällen die Kosten für die Sanierung ihrer eigenen vier Wände vom Fiskus zurückholen. Am 29. März 2012 hat der Bundesfinanzhof (BFH) in drei Urteilen über die Absetzbarkeit von Sanierungsaufwendungen als außergewöhnliche Belastung entschieden.



In den Verfahren ging es einmal um die Sanierung eines Gebäudes wegen Befalls mit Echtem Hausschwamm, um die Sanierung der Außenfassade eines Fertighauses wegen formaldehydhaltigen Spanplatten und um die Asbestsanierung eines Daches. In allen drei Fällen nimmt der BFH ein unabwendbares Ereignis (Einsturzgefahr bzw. Gesundheitsgefährdung) an, das zur Zwangsläufigkeit der Aufwendungen führt und somit zum Abzug als außergewöhnliche Belastung.

Eine steuerliche Begünstigung scheidet allerdings aus, wenn das Schadensereignis versicherbar ist und eine Versicherungsmöglichkeit nicht genutzt wurde. Oder wenn realisierbare Ersatzansprüche gegen Dritte bestehen. Zudem darf der Grund für die Sanierung weder beim Erwerb des Gebäudes erkennbar noch vom Grundstückseigentümer selbst verschuldet sein.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerberatungsgesellschaft), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Jägerstraße 41, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de.

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Wir erstellen Ihre
Einkommensteuererklärung!

In unserer Beratungsstelle helfen wir Ihnen im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der Einkommensteuererklärung (Einkünfte ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit).

Unsere Beratungsstelle in Ihrer Nähe:

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Jägerstr. 41
14467 Potsdam
Telefon: 0331 / 5057739
E-Mail: Buero-Potsdam@LHRD.com

Lohn- und Einkommensteuer
HILFE RING
40 Jahre Erfahrung

www.LHRD.de Infotelefon 0800 / 9784 800

Ausstellungen, Festivals, Museen

Filmmuseum

Traumfabrik – 100 Jahre Film in Babelsberg

Neue ständige Ausstellung. Die zweisprachige Ausstellung führt in sieben Themenräumen erlebnisorientiert durch den Schaffensprozess von Filmen und Filmbusiness – von der ersten Idee bis zur Premiere.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Neues Palais

FRIEDERISIKO. Friedrich der Große Den großen Preußenkönig neu entdecken

Er ist eine der facettenreichsten Gestalten der europäischen Geschichte: Friedrich II., genannt der Große. Zu seinem 300. Geburtstag im Jahr 2012 präsentieren wir Charakter und Weltansicht Friedrichs in seinem prächtigsten Schlossbau, dem Neuen Palais, sowie an ausgewählten Orten im Park Sanssouci in Potsdam.

Schloss Sacrow

„ParadeStücke“

Ausstellung von 19 Künstlern des „Neuen Atelierhaus Panzerhalle“ in Groß Glienicke aus Anlass des 300. Geburtstages von Friedrich dem Großen. Mit vielfältigen künstlerischen Medien und Strategien werden Themen wie Macht, Militär, Musik, Wissenschaft, Architektur, Glanz, Mythos und Nachruhm sowie Nähe und Ferne der von Absolutismus und Aufklärung geprägten Epoche aus heutiger Perspektive beleuchtet.

Ausstellung bis 04.11.2012, Sa. und So. 11 bis 17 Uhr

Biosphäre Potsdam

ANIMALYMPIA – Rekorde im Tier- und Pflanzenreich

Die große Sommerausstellung in der Biosphäre passend zu den Olympischen Spielen 2012 in London. Die Tiere der Biosphäre treten in Disziplinen wie Hochsprung, Weitsprung und Sprint gegen die menschlichen

Sportler an und werden dabei von vielen weiteren Tieren und Pflanzen unterstützt. Denn wer hätte gedacht, dass es Blumen gibt mit Blüten so groß wie eine Suppenschüssel oder Vögel, die über 10 km hoch fliegen?

Ausstellung 09 – 18 Uhr bis 11. November

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

König & Kartoffel. Friedrich der Große und die preußischen „Tartuffoli“

Zur Erinnerungskultur und zur lebhaften Rezeptionsgeschichte von Friedrich II. gehört auch der immer noch gegenwärtige Mythos, dass er für die Einführung der Kartoffel in Brandenburg gesorgt hätte. Tatsache ist, dass sich Friedrich II. – genötigt durch Missernten und Hungersnöte und beraten von klugen Ökonomen – darum bemüht hat, den Kartoffelanbau in seinen Ländern zu fördern. Dafür wurde es nötig, traditionelle Anbaumethoden zu verändern und neue Strukturen in der Landwirtschaft aufzubauen. Ausstellung bis 28. Oktober

Die Horrornächte im Filmpark

Es wird unvergesslich, schräg und schrill! Gleich an zwei Oktober-Wochenenden (19. & 20. sowie 26. & 27. Oktober) inszeniert der Filmpark sein Horrorfest! Nichts für schwache Nerven und Gäste unter 16 Jahren!

Die finstersten Kreaturen der Kinoleinwände – sie alle sind da, um ihre ganz besondere Nightmare-Party zu feiern! Zombies, Monster und Mutanten lauern in ausweglosen Labyrinthen, finsternen Straßen und modrigen Horror-Häusern. Show-Highlight mit Gruselgarantie ist „D!`s Dark Side“, eine neue Tanz- und Gruselperformance präsentiert von D!`s World Event!

Bereits im Vorjahr kamen Tausende von Besuchern zu den nächtlichen Events. Das Publikum zeigte sich begeistert! 115



Monster, Mumien und Zombies spukten zur Nightmare-Party 2011 durch die gespenstische Kulissenwelt. Die Zahl der Monster und Horrorsets wird nun getoppt. War im Vorjahr nur ein Teil der Kulissenwelt geöffnet,

wird 2012 das komplette Filmpark-Areal für die Inszenierungen verwandelt.

Halloween für die kleinen Geister am 31. Oktober 2012

Kleine und große Filmpark-Besucher sind von 10.00 bis 18.00 Uhr zum fröhlichen Gruseln in

den stimmungsvollen Filmpark-Kulissen willkommen. Zahlreiche Mitmachaktionen und Spiele sorgen für jede Menge Spaß! Professionelle Maskenbildner zeigen, wie tolle Monstermasken mit ganz einfachen Mitteln und in kürzester Zeit entstehen. Der alte Friedhof in der Mittelalterstadt macht das Erinnerungsfoto aus dem Filmpark perfekt! Sämtliche Attraktionen des Filmparks und alle vier Live-Shows sind am 31. Oktober im Programm inklusive.

Am 31. Oktober gelten die regulären Eintrittspreise. Kinder bis 14 Jahre im Vollkostüm in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen können kostenfrei dabei sein!



Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!
www.seelke.de – Tel. 033201/21080



Veranstaltungen

Sonnabend, 13. Oktober

16 Uhr Nikolaisaal
Das kleine Sinfoniekonzert
Amadeus Tastenspass

18 Uhr Park Sanssouci
Sanssouci im Lichterglanz

Musik, Gesang, Akrobatik, Tanz und Theater erwarten das Publikum, wenn "Sanssouci im Lichterglanz" zum abendlichen Flanieren durch historische Schlossräume einlädt - leibhaftige Begegnungen mit Zeitgenossen Friedrichs des Großen nicht ausgeschlossen!

19.30 Uhr Nikolaisaal
2. Sinfoniekonzert

20 Uhr AWO Kulturhaus Babelsberg
Babelsberger Blues & Jazzreihe

Duo Cinema - Meilensteine der Filmmusik

20 Uhr Theaterschiff
Spiel's nochmal, Sam!

20 Uhr Pub à la Pub
Lasse Bierström!

Der skandinavische Abend

20 Uhr Gutenberg 100
Livemusik mit: „Hot Rock“

Sonntag, 14. Oktober

10 Uhr Extavium
Halloween-Spezial

Wissenschaftlicher Gruselspaß

13 Uhr Volkspark
Herbstfest

14 und 15.30 Uhr URANIA
Lars, der kleine Eisbär

16 Uhr AWO Kulturhaus Babelsberg
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Das Musical Potsdamer Figurentheater Maatz

19 Uhr AWO Kulturhaus Babelsberg
Musik und Lyrik – ein Liederabend

Literarisch – musikalische Soireen mit Claudia Herr (Gesang) und Martin Schneuing (Klavier), Lyriker: Tanja Langer, Esther Dischreit, Rainer Stolz und Enry-Martin Klemt

20 Uhr Theaterschiff
Jetzt schlägt's 30

Montag, 15. Oktober

09.30 Uhr URANIA-Planetarium
Der Mensch im Kosmos

11 Uhr URANIA-Planetarium
Im Tagbogen der Sonne

16.30 Uhr Klinikum Ernst von Bergmann
Montagsvortrag: Pankreaskarzinom – Erkrankung der Bauchspeicheldrüse

21 Uhr Waschhaus
WarmUP!

Erstsemesterauftakt der Uni Potsdam

Dienstag, 16. Oktober

09 Uhr Extavium
Halloween-Spezial

Wissenschaftlicher Gruselspaß

14 Uhr URANIA-Planetarium
Sind wir allein im Kosmos?

17 Uhr Botanischer Garten
Ein Besuch in der Steinzeit – Ethnobotanik in Neuguinea

Lichtbilder-Vortrag von Dr. Paul Hiepkop

18 Uhr Filmmuseum
Friedrich feiern. Von F II. zu Friedrich 300

Filmvorführung und Podiumsdiskussion

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
Carmen für Landratten

Mittwoch, 17. Oktoberr

17 Uhr URANIA-Planetarium
Die schönsten Sternbilder des Herbstes

18 Uhr Theaterschiff
Live in der Bar

19 Uhr Fraenger-Haus
Arno Holz (1863 – 1929) -

ein vergessener Dichter und Wortmetz zwischen Moderne und Tradition.

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
„Krönerts Krönung“

Gastspiel Reiner Kröhnert

Donnerstag, 18. Oktober

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
NO SUGAR ADDED – LUTZ ANDRES LIVE

Die besten Rock- und Popsongs der letzten 40 Jahre, interpretiert von Lutz Andres an der Gitarre / Lieder-Wünsche werden nach Möglichkeit erfüllt.

Eintritt frei, Obulus erwünscht ! Bitte Plätze reservieren

Freitag, 19. Oktober

18 Uhr Filmpark
Horrornächte im Filmpark Babelsberg

19 Uhr Botanischer Garten
Feuer, Wasser, Erde, Luft – Tanz der Elemente

Showtänze und botanisches Amüsement inmitten tropischer Pflanzen im Botanischen Garten der Uni Potsdam

19.30 Uhr Waschsalon
ALLES AUSSER SEX

Tatjana Meissner - DIE NEUE COMEDY-SHOW:

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
Gutmensch ärgere dich nicht

20 Uhr Theaterschiff
Dame vor Spiegel

Jutta Wachowiak nach einem Hörspiel von Günther Rucker

20 Uhr URANIA-Planetarium
Hörspielkino unterm Sternenhimmel

20 Uhr Gutenberg 100
Livemusik mit: „Futura“

20.30 Uhr Nikolaisaal
The Voice in Concert: Aldona

Sonnabend, 20. Oktober

10 Uhr Biosphäre
DIE BIOSPHÄRE POTSDAM WIRD 10!

10 Uhr Extavium
Halloween-Spezial –

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke

Tel.: (03 32 01) 3 17 04

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung, | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

Veranstaltungen

18 Uhr Filmpark
Horrornächte im Filmpark Babelsberg

18 Uhr Kabarett Obelisk
Lange Nacht des Kabarettis

20 Uhr Nikolaisaal
Gabby Young & Other Animals

20 Uhr Friedrichskirche
Brasilianisches Konzert

Die Europa-Tournee des Orquestra de Câmara OPUS (Belo Horizonte / Brasilien) bringt zahlreiche und in unseren Breiten unbekanntere Werke klassischer und populärer brasilianischer Komponisten zu Gehör.

20 Uhr URANIA-Planetarium
Hörspielkino unterm Sternenhimmel

20 Uhr Gutenberg 100
Livemusik mit: „Playground“

Sonntag, 21. Oktober

11 Uhr AWO Kulturhaus Babelsberg
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt – Toll und Kirschen

14 und 15.30 Uhr URANIA-Planetarium
Das kleine Einmaleins der Sterne

14.30 Uhr Schloss Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs

Unterhaltsamer Parkspaziergang

15 Uhr Botanischer Garten
Erdfeuerchen:

Tanzvorführung und Pflanzengeschichten für Kinder

16 Uhr AWO Kulturhaus Babelsberg
Die kleine Raupe Nimmersatt –

Toll und Kirschen

17 Uhr Nikolaisaal
Festkonzert

zum 60-jährigen Bestehen des Sinfonischen Chores der Singakademie Potsdam

18 Uhr Villa Quandt
Christian Brückner liest James Joyce "Die Toten"

Wenn Erzählungen solange Bestand haben können wie es Literatur gibt, dann wird "Die Toten" dazugehören, ein Wunder und wun-

dervoll ist sie, eine Menschengeschichte, die in das Herz sieht und das Herz öffnet.

20 Uhr Kulturscheune Marquardt
Lesung mit Friedrich Schorlemmer

Friedrich Schorlemmer stellt seine Autobiographie „Klarsehen und doch hoffen“ vor.

Eintritt: 5,- Euro

Veranstalter: Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V.

Montag, 22. Oktober

16.30 Uhr Klinikum Ernst von Bergmann
Montagsvortrag:

Schwarzer und weißer Hautkrebs

19.30 Uhr Nikolaisaal
Wunderland der Träume

Maxi Arland & Geschwister

Dienstag, 23. Oktober

15 Uhr Kabarett Obelisk
Friedrich, Freude, Eierschecke

15.30 Uhr Nikolaisaal
Herbstkonzert der Volkssolidarität

Mittwoch, 24. Oktober

14 Uhr URANIA-Planetarium
Die Entstehung des Lebens

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
Carmen für Landratten

20 Uhr Stadt- und Landesbibliothek (Ausweichquartier FHP)
Weltall, Erde, Mensch

Start einer neuen Reihe WORTfrei - Jochen Schmidt liest aus "Weltall. Erde. Mensch."

Nach seiner letzten Einzelveröffentlichung "Schmidt liest Proust" gibt Jochen Schmidt mit "Weltall. Erde. Mensch." einen weiteren Einblick in die Wunderkammer seines Schaffens der letzten Jahre.

Donnerstag, 25. Oktober

18 Uhr Theaterschiff
Live in der Bar

19 Uhr Produzentengalerie „M“ des BVBK
Begriff: Portrait

Vernissage

KünstlerInnen: Heike Adner, Elke Bullert, Rainer Ehrh, Jürgen Mau, Rotraud Rospert, Anja Isabel Schnapka

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
Jetzt schlägt's 30!

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
IRIS GLEICHEN BAND

Bluegrass / Blues / Folk

Unsere Wurzeln sind im Folk, und die Besetzung vor allem mit Folkinstrumenten (Banjo, Geige, Flöte, Mandoline neben Akustik- und E-Gitarren und Baß und natürlich Gesang). In dieser Besetzung covern wir uns durch alle Musikstile, versuchen diesen Songs unseren eigenen Stempel aufzudrücken und spielen auch die eine oder andere eigene Komposition. Dabei dominieren bei uns eher schnellere Tempi, druckvolle Songs und swingende Instrumentalstücke.

Eintritt frei, Obulus erwünscht ! Bitte Plätze reservieren

Freitag, 26. Oktober

18 Uhr Filmpark
Horrornächte im Filmpark Babelsberg

19 Uhr Schule des Zweiten Bildungsweges
„Heinrich von Kleist“ – La Grande École, Friedrich-Ebert-Str. 17
Lesung

Holger Hof: „Gottfried Benn - Der Mann ohne Gedächtnis. Eine Biographie“

19 Uhr Friedrichskirche
Friedericiana: Der gemordete Neffe

Acht Benefiz-Konzerte zu Gunsten der Orgel-Erneuerung der Friedrichskirche, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Babelsberg

20 Uhr Lindenpark
Ulla Meinecke –
„Ungerecht wie die Liebe“

20 Uhr Nikolaisaal
Kammermusik im Foyer: Impressions

Haus &
Garten
Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

20 Uhr URANIA-Planetarium
Hörspiel unterm Sternenhimmel

20 Uhr Gutenberg 100
Livemusik mit: „TOR 11“

Sonnabend, 27. Oktober

18 Uhr Filmpark
Horrornächte im Filmpark Babelsberg

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
Jetzt schlägt's 30!

20 Uhr URANIA-Planetarium
Hörspiel unterm Sternenhimmel

20 Uhr Gutenberg 100
Livemusik mit: „Meet me on sunday“

20 Uhr Waschhaus
Olli Dittrich

Sonntag, 28. Oktober

10 Uhr Extavium
Halloween-Spezial –

Wissenschaftlicher Gruselspaß

10.30 Uhr Orangerie
Exoten im Winterschlaf

Führung durch die Pflanzhalle und den Heizgang der Orangerie

8 Euro, Anmeldung: 0331.96 94-200, Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

14 Uhr URANIA
Die Entstehung des Lebens

15 Uhr Klinikum Ernst von Bergmann
Infos für werdende Eltern

15.30 Uhr Volkspark
Draußen am Lagerfeuer

Punsch trinken, Stockbrot backen, spannende Geschichten und schöner Musik lauschen.

15.30 Uhr URANIA-Planetarium
Lars, der kleine Eisbär

16 Uhr AWO Kulturhaus Babelsberg
Das Paradies der roten Riesen

Multivisionsshow: Unterwegs zu den letzten Regenwäldern Borneos

16 Uhr Nikolaisaal
Klassik am Sonntag: Schätze des Nordens

16.30 Uhr Botanischer Garten
Halloween-Geister erkunden den Botanischen Garten

Aktionsprogramm für Kinder ab 5 und Begleitung

Abends wird es richtig unheimlich in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens. Was raschelt hinter dem Blumenkübel? Wer pfeift da über den Köpfen? Gibt es hier etwa Geister? Kann man im Nebel überhaupt noch etwas sehen? Zum Glück gibt es Taschenlampen (bitte mitbringen!) und Steffen Ramm, der die verkleideten Kinder durch die verwunschene Tropenwelt der düsteren Gewächshäuser führt, die Halloween-Legende erzählt und für wahrlich geisterhafte Spiele sorgt.

Taschenlampen bitte mitbringen, Verkleiden erwünscht. Anmeldung bis Freitag 26.10., 15 Uhr. Teilnahme 4 Euro (Erwachsene), 2 Euro (Kinder)

17 Uhr AWO Kulturhaus Babelsberg
Ausstellungseröffnung: „Übermalungen“ von Julia Brömsel

Vernissage mit musikalischer Begleitung (Klavier, Beate Wein)

Ausstellungszeitraum 29.10.- 21.12.2012

Die Potsdamer Künstlerin verwendet hauptsächlich Landkarten, Stadtpläne und Sternkarten als Trägermaterial für ihre Übermalungen. Dabei nimmt sie bereits vorhandene Formen und Strukturen auf und lässt diese in ihrem inzwischen unverkennbaren Stil hindurchschimmern.

18 Uhr Nikolaikirche
The Gregorian Voices

Montag, 29. Oktober

16.30 Uhr Klinikum Ernst von Bergmann
Montagsvortrag: Med-Care für Eritrea – Aufbau einer HNO Klinik

Dienstag, 30. Oktober

Erlebnisquartier Schiffbauergasse
UNIDRAM – 19. Internationales Theaterfestival Potsdam

Zum 19. Mal präsentiert das Internationale Theaterfestival UNIDRAM in Potsdam junges, experimentierfreudiges Theater. Faszinierende Bilderwelten, verwirrende visuelle Experimente und das Spiel mit den Möglichkeiten des Theaters um Illusion und Wirklichkeit stellen einen spannenden Kontrast zu provokanten und eindringlichen politischen Positionierungen dar.

Mehr als 100 Künstler aus Italien, Tschechien, Russland, Litauen, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz werden die Schiffbauergasse zu einem lebendigen Ort des Austausches machen.

Eröffnet wird das Festival am 30. Oktober mit der Koproduktion „Heute: Kohlhaas“ des belgischen AGORA Theaters und des in Bonn beheimateten Theaters Marabu.

Spielstätten: T-Werk, Waschhaus Arena, fabrik, Waschhaus, museum FLUXUS+, Hans Otto Theater

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
„Herr Möselein ist tot“

Buchpremiere von Tatjana Meissner

Mittwoch, 31. Oktober

10 Uhr Filmpark
Horrornächte im Filmpark Babelsberg

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
Wir schenken uns nichts

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrländ Funk 0162/216 82 59



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Ein Ding-Fest der Museen: Jahrhundertausstellung Brandenburgs

Museumsverband des Landes Brandenburg feiert sein 100. Gründungsjubiläum

Mit 101 Objekten aus 101 Jahren aus 101 Museen feiert der Museumsverband des Landes Brandenburg e.V. sein 100. Gründungsjubiläum. Höhepunkt der Feierlichkeiten im Archäologischen Landesmuseum Brandenburg war die Eröffnung der „Jahrhundertausstellung – Ein Ding-Fest brandenburgischer Museen“.

Gemeinsam geht vieles besser als allein. Darum gründeten 18 brandenburgische Museen eine Vereinigung. Das war 1912, vor genau 100 Jahren also. Deshalb feiert der brandenburgische Museumsverband in diesem Jahr seinen hundertsten Geburtstag, und da darf man sich ja etwas wünschen. Wir haben uns für jedes der letzten 100 Jahre ein Museumsstück mit einer kleinen Geschichte für eine Ausstellung gewünscht. 100 Museen haben mitgemacht. Auch dabei sind Gäste aus der heute polnischen früheren Neumark östlich der Oder, aus Sachsen-Anhalt und Berlin, die auch einmal „märkisch“ waren.

Herausgekommen ist ein buntes Sammelsurium von Dingen, die etwas zu erzählen haben. Denn das ist ja das Besondere an Museen, dass sie die alten Sachen zum Sprechen bringen wollen. 100 Dinge aus 100 Museen erzählen Geschichten aus 100 Jahren. Ein Ding-Fest haben wir die Ausstellung genannt, weil wir nicht nur uns selbst, son-



Eine schwarz lackierte Nähmaschine aus dem Stadtmuseum „Alte Burg“ in Wittenberge ist Bestandteil der Jahrhundert-Ausstellung Brandenburgischer Museen in Brandenburg an der Havel. Die Maschine war die letzte, die vom Band lief, als die Produktion im Wittenberger Nähmaschinenwerk 1991 für immer eingestellt wurde. In der Ausstellung steht das Wittenberger Traditionsprodukt deshalb auch genau für dieses Jahr.

dern eigentlich die Hauptfiguren jedes Museums feiern wollen, die Dinge. Jedes Ding erzählt über ein Jahr: 1912, 1913, ... 2012! Manches ist weit gereist, einige sind lustig, andere haben Trauriges erlebt. Es gibt gefährliche und zarte, solche, die böse erscheinen und es doch nicht sind, welche die belanglos wirken und trotzdem ihren Zauber haben. Wenn wir uns auf sie einlassen, kann Vergangenheit wieder

ganz gegenwärtig werden. Museumsstücke sind eine Art Gedächtnisstütze. Man muss ihnen nur zuhören oder genau hinschauen.

Die Ausstellung wird vom 30.9.2012 bis zum 24.3.2013 im Archäologischen Landesmuseum Brandenburg im Pauli-Kloster Brandenburg an der Havel gezeigt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.jahrhundertausstellung.de

Begleitprogramm zur Ausstellung

Zum Sprechen gebracht. Reportagen aus der Welt der Dinge

7.10.2012, 15 Uhr:

Milenas Taschentuch. Mit Monika Herzog, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

4.11.2012, 15 Uhr:

Kunst und Abfall. Armin Hauer im Gespräch mit Gerd Sonntag und Reinhard Zabka

2.12.2012, 15 Uhr:

Fahrende Puppenspieler. Mit Ralf Uschner, Kreismuseum Bad Liebenwerda

6.1.2013, 15 Uhr:

Seine letzte Grönlandexpedition. Mit Dr. Peter Böhlig, Alfred-Wegener-Gedenkstätte Zechliner Hütte

3.2.2013, 15 Uhr:

Was vom Kriege übrig blieb. Mit Martin Schnittler und Gerhard Zwicker, Museum Heeresversuchsstelle Kummersdorf.

3.3.2013, 15 Uhr:

Der letzte Abstich. Mit Dr. Sieglinde von Treskow, Industriemuseum Brandenburg

Anmeldung für alle Veranstaltungen: Museumsverband Brandenburg, Tel. 0331-2327911, museumsverband@t-online.de

Gruppenführungen

Anmeldung: Museumsverband Brandenburg, Tel. 0331-2327911, museumsverband@t-online.de

Kreativangebote für Kinder im Grundschulalter, Jugendliche und Erwachsene mit der Wredow'schen Zeichenschule Brandenburg an der Havel
Information unter www.stiftung-wredowsche-zeichenschule.de

Anmeldung: Wredow'sche Zeichenschule, Tel. 03381-52 21 04, [info\(at\)akademieuebergestaltung.de](mailto:info(at)akademieuebergestaltung.de)



Unser Foto-Preisrätsel

Es war ja im Magazin beschrieben, was Dr. Grittner bei der Führung durch den Schlosspark gezeigt hatte: ein Bruchstück aus der „Blauen Grotte“ im Schlosspark Marquardt. Eine richtige Einsendung kam von A. Kretschmer aus der Kaiser-Friedrich-Str. 130 in 14469 Potsdam.

Unsere heutige Frage: Was ist das für ein Mast (?) im Fahrlander See?

Letztmalig in dieser Saison verlosen wir wieder Freikarten für den Filmpark Babelsberg.
Antworten an medienPUNKTpotdam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam oder info@medienpunktpotdam.de

Redaktions- und Anzeigenschluss
für Oktober-Heveller
20. September 2012



**ELEKTROANLAGEN
Karl-Heinz Schultz
Elektromeister**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam-Sacrow
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail
elektroanlagen.schultz@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Karmelbuche
lieferbar



Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

*Schöne Gärten
machen Freude*

Dipl. Gartenbauingenieur
Berno Kästelner
Bühnenstraße 2, D-03106 Glienicke
Tel. 033201/3 12 10, Funk 0171/3 01 31 84

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
- kleinere
Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

Sabine Lutz
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Scheidungs- und Erbrecht • Arbeitsrecht • Mietrecht
Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Maklerrecht/Baurecht
Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)

Bus M48, U9, S1

Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65

info@Anwaltskanzlei-Lutz.de

EINE SICHERE WAHL: CHEVROLET CAPTIVA.



CHEVROLET CAPTIVA

Der dynamische Offroader
mit bis zu 7 Sitzen.

Ab **19.985,- €**



¹Das o. g. Angebot gilt für den Chevrolet Captiva 2.4 LS 2WD und ist nicht kombinierbar mit anderen Angeboten, Rabatten und Aktionen. Gültig nur für kurze Zeit. Abb. zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung.

Captiva 2.4 LS 2WD: Kraftstoffverbrauch (l/100 km)
innerorts/außerorts/ kombiniert: 11,7/7,4/8,9; CO₂-
Emission, kombiniert (g/km): 210 (gemäß Verordnung
EG-VO 715/2007). Effizienzklasse: E.



Anja Flache

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43990

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

www.schachtschneider.de

Potsdam • 0331 55044-0 Beelitz • 033204 474-0 Gliedow • 03327 4899-0 Ketzin • 033233 7006-0

RECHTSANWALT
Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Event Catering

Kulinarisches



Familien und Firmenfeiern

Tel.: 033208-223876
oder 22055

Kantine-Potsdam.de

Frau J. Scholz

Ganghofer Straße 5 - 14476 Neu Fahrland
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.00-14.00 Uhr



**Herbstliche Inspirationen und
Dekorationsartikel** für Haus, Balkon
und Beet finden Sie jetzt bei uns, z.B.:
Alpenveilchen aus eigener Produktion,
Heidepflanzen in großer Auswahl,
Obstgehölze und **Stauden**, Silberblatt, Gräser,
Kürbisse und **Chrysanthemen**

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam

OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99

Fax: 033208/207 40

info@blumenbuba.de

www.blumenbuba.de

Winteröffnungszeiten

ab 1. Oktober 2012

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr

Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr

